

# TEMPELHOFER FELD

Entwicklungs- und Pflegeplan





# TEMPELHOFER FELD

Entwicklungs- und Pflegeplan

E

P

ENTWICKLUNG

PFLEGE

# INHALT

## **I. AUFGABENSTELLUNG DES ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLANS \_\_\_\_\_ 5**

- I.1. Das Tempelhofer Feld \_\_\_\_\_ 5
- I.2. Ziele des Gesetzes zum Erhalt  
des Tempelhofer Feldes \_\_\_\_\_ 5
- I.3. Ziele, Aufgaben und Inhalte  
des Entwicklungs- und Pflegeplans \_\_\_\_\_ 6

## **II. PARTIZIPATIVE ERARBEITUNG DES ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLANS \_\_\_\_\_ 9**

- II.1. Gemeinsame Verfahrensentwicklung \_\_\_\_\_ 9
- II.2. Phasen der Erstellung des  
Entwicklungs- und Pflegeplans \_\_\_\_\_ 9
  - II.2.1. Information und Sammlung von Vorschlägen  
(Dezember 2014 - März 2015) \_\_\_\_\_ 9
  - II.2.2. Thematische Werkstätten (Mai - Juli 2015) \_\_\_\_\_ 10
  - II.2.3. Feldsommer, Online- und Felddialoge  
und reflektierende Beteiligung  
(Juli - Oktober 2015) \_\_\_\_\_ 10
  - II.2.4. Fertigstellung des Entwicklungs- und Pflegeplans  
(November 2015 - April 2016) \_\_\_\_\_ 11

## **III. LEITBILD, LEITLINIEN UND PLANUNGSRECHTLICHE GRUNDLAGEN \_\_\_\_\_ 12**

- III.1. Leitbild und Leitlinien für den  
Entwicklungs- und Pflegeplan \_\_\_\_\_ 12
- III.2. Planungsrechtliche Grundlagen \_\_\_\_\_ 15
  - III.2.1. Gesetz zum Erhalt des  
Tempelhofer Feldes (ThFG) \_\_\_\_\_ 15
  - III.2.2. Landschaftsprogramm mit  
Artenschutzprogramm \_\_\_\_\_ 15
  - III.2.3. Flächennutzungsplan \_\_\_\_\_ 16
  - III.2.4. Denkmalschutz \_\_\_\_\_ 17
- III.3. Genehmigungen von Veranstaltungen  
und Vorhaben \_\_\_\_\_ 17

## **IV. NATUR, LANDSCHAFT UND STADTKLIMA \_\_\_\_\_ 18**

- IV.1. Bedeutung des Tempelhofer Feldes für  
Natur- und Artenschutz wie Stadtklima \_\_\_\_\_ 18
- IV.2. Maßnahmen zur Umsetzung der  
naturschutzfachlichen Schutzziele \_\_\_\_\_ 19
  - IV.2.1. Regelmäßige partizipative  
Fortentwicklung des Pflegekonzepts \_\_\_\_\_ 19
  - IV.2.2. Beweidung und Tiere auf dem  
Tempelhofer Feld \_\_\_\_\_ 20
  - IV.2.3. Pflanzung von Bäumen und Feldgehölzen \_\_\_\_\_ 20
  - IV.2.4. Wasser auf dem Tempelhofer Feld \_\_\_\_\_ 20
  - IV.2.5. Umweltbildung und Naturerfahrungsräume \_\_\_\_\_ 20

## **V. GESCHICHTE UND GEDENKEN \_\_\_\_\_ 21**

- V.1. Geschichtsort Tempelhofer Feld \_\_\_\_\_ 21
- V.2. Maßnahmen Geschichte und Erinnern \_\_\_\_\_ 21
  - V.2.1. Wissenschaftliche Aufarbeitung und  
Dokumentation der Geschichte des Tempelhofer  
Feldes und des Flughafens Tempelhof \_\_\_\_\_ 21
  - V.2.2. Geschichte sicht- und erlebbar machen \_\_\_\_\_ 21
  - V.2.3. Gedenkort Zwangsarbeit und Rüstungsindustrie  
im Dritten Reich \_\_\_\_\_ 22



## **PLAN**

V.2.4. Geschichte der Luftfahrt	22
V.2.5. Geschichte vor, während und nach der Nutzung als Flughafen	23
V.2.6. Bildungskonzept zu Geschichte und Erinnern	23

## **VI. FREIZEIT, ERHOLUNG, SPORT** 24

VI.1. Bedeutung für Freizeit, Erholung und Sport	24
VI.2. Entwicklungsmaßnahmen Erholung, Freizeit und Sport	24
VI.3. Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität in Teilräumen des Tempelhofer Feldes	27
VI.3.1. Tempelhofer Damm	28
VI.3.2. Columbiadamm	30
VI.3.3. Oderstraße	32
VI.3.4. Südflanke	34
VI.3.5. Zentraler Wiesenbereich	36
VI.4. Umfeld des Tempelhofer Feldes	37

## **VII. BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND PROJEKTE, SERVICE, VERANSTALTUNGEN UND GASTRONOMIE** 38

VII.1. Ausgangssituation	38
VII.2. Bürgerschaftliches Engagement	39
VII.3. Veranstaltungen und saisonale Projekte	39
VII.3.1. Standorte für Veranstaltungen	39
VII.3.2. Genehmigung von Veranstaltungen	39
VII.3.3. Saisonale Veranstaltungen	39
VII.4. Bürgerschaftliche Projekte, Serviceangebote und Gastronomie	40
VII.4.1. Ziele und generelle Festlegungen	40
VII.4.2. Bürgerschaftliche Projekte	40
VII.4.3. Serviceangebote	41
VII.4.4. Gastronomie auf dem Feld	42
VII.5. Gebäude	42

## **VIII. FELDMANAGEMENT UND BENUTZUNGSORDNUNG** 43

VIII.1. Aufgaben des Feldmanagements	43
VIII.2. Weiterentwicklung des Feldmanagements	44
VIII.2.1. Jahresbericht und Veröffentlichung der Maßnahmenpläne	44
VIII.2.2. Unterstützung von Projekten bürgerschaftlichen Engagements	44
VIII.2.3. Information	44
VIII.2.4. Besucher- und Naturschutzmonitoring	44
VIII.2.5. Qualitätsmanagement	45
VIII.2.6. Aufsicht	45
VIII.3. Benutzungsordnung (AGB)	45

## **IX. ZUKÜNFTIGE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN BÜRGERSCHAFT, POLITIK UND VERWALTUNG** 47

IX.1. Feldforum	48
IX.2. Feldkoordination	48
IX.3. Informations- und Arbeitstreffen (Werkstätten)	48
IX.4. Information zu Beteiligungsprozessen	49
IX.5. Evaluation und Anpassung des Modells der Zusammenarbeit	49

## **ÜBERSICHT DER ANLAGEN ZUM ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLAN**

Anlage 1: Beteiligungsmodell Tempelhofer Feld
Anlage 2: Charta der Beteiligung in der Zusammenarbeit
Anlage 3: Kurzzusammenfassung der Ergebnisse der aufsuchenden Beteiligung
Anlage 4: Zusammenstellung der Gebäude auf dem Tempelhofer Feld
Anlage 5: Prioritäre Maßnahmen 2016 / 2017
Anlage 6: Glossar
Anlage 7: Literaturverzeichnis
Anlage 8: Inhalte der Dokumentation

*„Kein größerer Gegensatz ist denkbar, als aus Berlin aufs Tempelhofer Feld zu kommen. Da ist Steppe mitten in der Kulturwelt und auf dieser Steppe ein Steppenleben, sobald die Sonne scheint. Nirgends in Deutschland bietet sich ein ähnlicher Anblick. Das Volk der Frauen und Kinder wandert aus den Steinstraßen aus und legt sich auf die Steppe. Kinderwagen, Bettstücken, Puppenwagen, Sonnenschirme, Strickstrümpfe, Lieferungsromane, Feldsessel, Bälle, Spaten, alles wandert mit. Auf der Steppe werden die Stadtkinder frei, sie haben den weiten Himmel über sich und einen weiten Blick um sich. Tausende sind es, die an schönen Tagen zwischen Rixdorf und Schöneberg auf der Erde sitzen.“* Volkskundler Friedrich Naumann, 1897

1928 Sonntags auf dem Tempelhofer Feld  
© Deutsches Historisches Museum, Berlin



# I. AUFGABEN- STELLUNG DES ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLANS

## I.1. DAS TEMPELHOFER FELD

Mit seiner Öffnung am 8. Mai 2010 ist das Gelände des ehemaligen innerstädtischen Flughafens Tempelhof wieder das, was es vor seiner Nutzung als Flughafen war: ein vielfältiger und einzigartiger Naherholungsraum für die Berlinerinnen und Berliner. Über drei Millionen Besucherinnen und Besucher pro Jahr nutzen und genießen die zurückgewonnene Freifläche mit ihrem weiten Horizont innerhalb der dicht bebauten Stadt. Die Funktionsstrukturen des ehemaligen Flughafens aus Landebahnen, Taxiway und großen Wiesenflächen prägen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der 303 Hektar für Erholung, Freizeit und Sport. Inmitten des großstädtischen Umfeldes ist das Tempelhofer Feld schützenswerte Natur und Feld der Ruhe, Raum für Sport und Bewegung sowie Ort der Integration, der Vielfalt, des bürgerschaftlichen Engagements, der Experimente und eines neuen Miteinanders.

Die Wiesenlandschaft mit ihren offenen, trockenwarmen Lebensräumen hat eine für Berlin herausgehobene Stellung für den Erhalt der daran gebundenen Tier- und Pflanzenarten, stadtklimatisch ist sie als Kaltluftentstehungsgebiet für die angrenzenden Quartiere bedeutsam.

Als Gesamtensemble mit dem Flughafengebäude ist das Tempelhofer Feld ein identitätsstiftender Ort der wechselvollen Geschichte der Stadt - als Ort der Unterdrückung und monumentalen Machtrepräsentation während des Nationalsozialismus ebenso wie als Ort der Freiheit durch die Luftbrücke und als „Tor zum Westen“.

## I.2. ZIELE DES GESETZES ZUM ERHALT DES TEMPELHOFER FELDES

Beim Volksentscheid am 25. Mai 2014 stimmten 739.124 und damit die Mehrheit der abstimmenden Berlinerinnen und Berliner für das Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (ThFG) und damit für die Bewahrung dieser einzigartigen Freifläche im Eigentum des Landes Berlin. Ziel des Gesetzes ist es, „die wertvollen Eigenschaften des Tempelhofer Feldes und die darauf beruhenden Funktionen dauerhaft zu erhalten und vor Eingriffen, welche sie gefährden oder verändern können, zu schützen“ (§ 1 Abs. 1 ThFG und Anlage 3). Zu den Eigenschaften gehören insbesondere:

1. die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes und seine Funktion für das Stadtklima
2. die Eigenart und Schönheit seiner Landschaft
3. die kulturhistorische Bedeutung und als Ort der Berliner Geschichte, der Luftfahrt und des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
4. der Nutzen für vielfältige Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten.



Tag der Felddialoge am 20.09.2015  
(Gesine Born)



Sommer auf dem Tempelhofer Feld,  
Oderstraße (Holger Koppatsch)

Das ThFG schützt eine Gesamtfläche von ca. 303 Hektar, die sich in den „zentralen Wiesenbereich“ und den „Äußeren Wiesenring“ aufteilt. Der „Zentrale Wiesenbereich“ mit einer Fläche von ca. 202 Hektar dient dem Erhalt der offenen Wiesenlandschaft und der sie prägenden Flora und Fauna. Eine Nutzung für Freizeitaktivitäten ist im üblichen und auch typischen Maße möglich, insbesondere auf den beiden Landebahnen. Der Äußere Wiesenring am Rande des Tempelhofer Feldes mit insgesamt ca. 101 Hektar bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für Begegnung, Erholung, Freizeit, Sport, bürgerschaftliches Engagement und mehr. In diesem Bereich sind zusätzliche Entwicklungsmaßnahmen für die Qualifizierung der Nutzungsvielfalt und das Erinnern an die Geschichte unter Beachtung der Schutzziele und Regelungen des ThFG im eingeschränkten Maße möglich.

### **1.3. ZIELE, AUFGABEN UND INHALTE DES ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLAN**

In Anlage 3 legt das ThFG fest, dass für das Tempelhofer Feld partizipativ ein Entwicklungs- und Pflegeplan (EPP) aufzustellen ist, *„der die Belange der im Gesetz definierten Schutz-, Erhaltungs-, Bewahrungs- und Pflegezwecke und Entwicklungsziele beinhaltet, die naturschutzfachlichen Belange regelt und organisiert und als Basis für die Umsetzung der Freizeitaktivitäten und Nutzungsansprüche der Bevölkerung dienen kann.“*

Ziel und Aufgabe des Entwicklungs- und Pflegeplans sind die inhaltliche Konkretisierung des ThFG in seinem Geltungsbereich. Er legt die Leitlinien, Inhalte und Maßnahmen für die Entwicklung, Pflege und Nutzung des Tempelhofer Feldes fest. Diese wurden in einem kooperativen und konsensorientierten Beteiligungsprozess entwickelt, dessen Ablauf kurz in Kapitel II dargestellt ist.

Auf Basis der Zielstellungen des ThFG und der Ergebnisse aus dem partizipativen Verfahren folgt in Kapitel III die Definition von Leitlinien für das Tempelhofer Feld.

Entsprechend der Schutzziele des ThFG sind Maßnahmen definiert für

- den Erhalt und die Entwicklung des Naturhaushaltes, des Landschaftsbildes und des Stadtklimas (→ Kapitel IV)
- das Erleben und Erinnern an die vielfältige und wechselvolle Geschichte (Kapitel V) und
- die sensible Weiterentwicklung der Erholungs-, Freizeit- und Sportnutzung insbesondere an den Rändern des Tempelhofer Feldes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller, auch potenzieller Nutzerinnen und Nutzer (→ Kapitel VI).

Die Maßnahmen sind in den beiliegenden Karten und Maßnahmentexten dargestellt und bilden die Grundlage für die vertiefte partizipative Planung der einzelnen Teilbereiche des Tempelhofer Feldes.

Als Rahmen für die Organisation der Nutzung sowie des Managements und Betriebes des Tempelhofer Feldes wurden zudem Regeln entwickelt für

- die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, für saisonale und dauerhafte Projekte, Serviceangebote, Gastronomie, Veranstaltungen und die Nutzung von Gebäuden (→ Kapitel VII)
- das Feldmanagement und die Weiterentwicklung der Benutzungsordnung (Kapitel VIII) und
- die künftige Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung (→ Kapitel IX).

Der Entwicklungs- und Pflegeplan umfasst die im Folgenden genannten und aufeinander bezogenen Teile, die als Gesamtheit den EPP bilden:

- Textwerk EPP
- Kartenwerk:
  - eine Bestandskarte mit Darstellungen der Nutzungen und Biotope
  - eine Gesamtkarte mit Zielen und Maßnahmen „Programm und Themen“
  - vier Teilbereichskarten mit „Nutzungen, Bedarfen und Zonierungen“ für die Teilräume Tempelhofer Damm, Columbiadamm, Oderstraße und Südflanke mit Erläuterungen zu Maßnahmen auf der Detailebene

#### ANLAGEN

- Anlage 1: Beteiligungsmodell Tempelhofer Feld
- Anlage 2: Charta der Beteiligung in der Zusammenarbeit
- Anlage 3: Kurzzusammenfassung der Ergebnisse der aufsuchenden Beteiligung
- Anlage 4: Zusammenstellung der Gebäude auf dem Tempelhofer Feld
- Anlage 5: Prioritäre Maßnahmen 2016 / 2017
- Anlage 6: Glossar
- Anlage 7: Literaturverzeichnis
- Anlage 8: Inhalte der Dokumentation



Rollbahn mit Blick auf die Oderstraße (Sabine Wilhelm)



Seifenblasen am Tag der Felddialoge, 20.09.2015 (Gesine Born)

Abb.1: Inhaltliche Schwerpunkte der Erarbeitung des Entwicklungs- und Pflegeplans



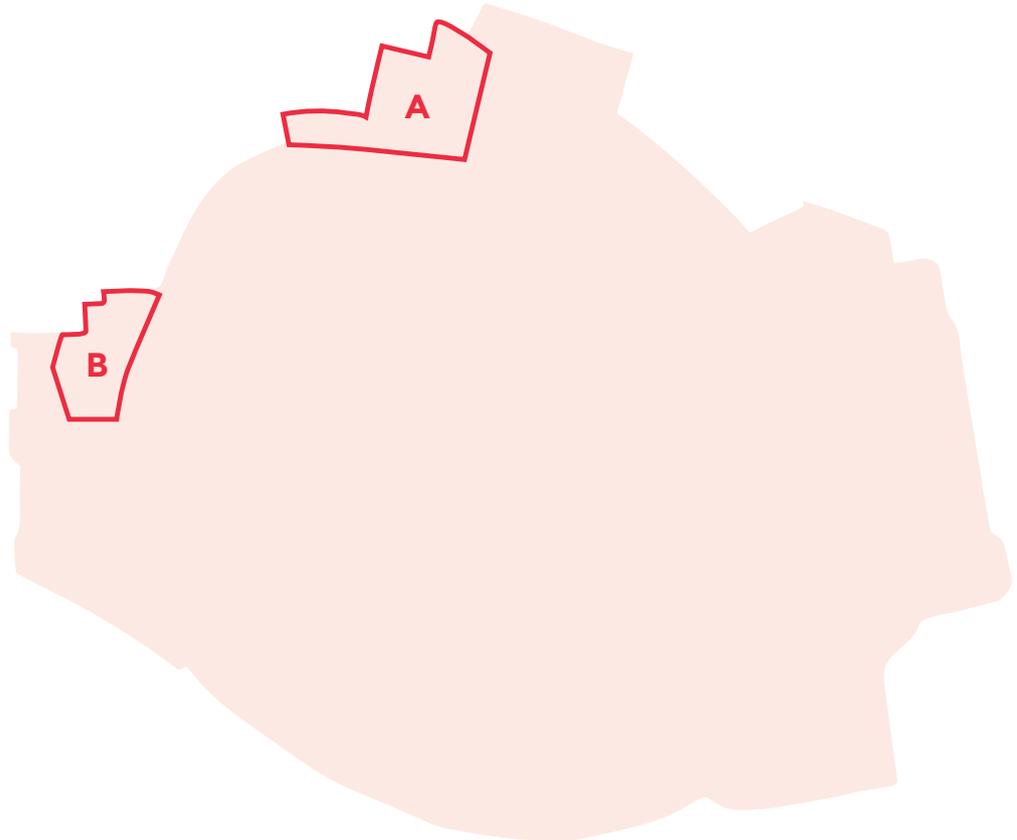
In der Dokumentation liegen zu den behandelten Themenbereichen zahlreiche weiterführende und bereits diskutierte Vorschläge vor. Diese sind aufgrund ihres Detailgrades nicht direkt in den Entwicklungs- und Pflegeplan aufgenommen worden. Die Inhalte der Dokumentation werden in der Anlage 8 aufgelistet. Sie sind bei den weiteren Planungs- und Entscheidungsprozessen als Grundlage zu berücksichtigen.

Der Entwicklungs- und Pflegeplan selbst ist in regelmäßigen Abständen zu bewerten und partizipativ fortzuschreiben.

#### TEMPORÄRE GESETZESMODIFIKATION JANUAR 2016

Die durch Art. 1 Flüchtlingsunterbringungsgesetz Tempelhofer Feld vom 4. 2. 2016 (GVBl. S. 31) ermöglichte befristete Nutzung der versiegelten Flächen beidseits des Vorfeldes des ehemaligen Flughafens Tempelhof für mobile Anlagen für die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden ist im Entwicklungs- und Pflegeplan **nicht** berücksichtigt. Sofern die in § 9 (neu) definierten Flächen temporär zu diesem Zweck genutzt werden, sollen dabei nach Möglichkeit die Festlegungen des Entwicklungs- und Pflegeplans berücksichtigt werden. Beeinträchtigungen der Nutzung der angrenzenden Flächen sollen vermieden werden.

Karte mit Flächen  
der Gesetzesänderung:  
Flächen A und B  
gemäß § 9 Absatz 1  
Fläche (gesamt): 304 ha  
A: ca. 78 m<sup>2</sup> (2,4% der Fläche)  
B: ca. 41 m<sup>2</sup> (1,3 % der Fläche)



# II. PARTIZIPATIVE ERARBEITUNG DES ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLANS

## II.1. GEMEINSAME VERFAHRESENTWICKLUNG

Der Entwicklungs- und Pflegeplan wurde in einem offenen und kooperativen Planungs- und Beteiligungsverfahren erarbeitet (→ Anlage 1). Um eine gute und zielführende Zusammenarbeit sicherzustellen, erfolgte zunächst von September 2014 bis Januar 2015 eine gemeinsame Entwicklung des Verfahrens durch Bürgerinnen und Bürger, gesteuert durch eine neutrale Verfahrenskoordination.

Festgelegt wurden in einem offenen Prozess zum einen die inhaltlichen Schwerpunkte des Entwicklungs- und Pflegeplans, zum anderen die Phasen und Spielregeln seiner kollaborativen<sup>1</sup> Erstellung. Die Anforderungen an eine ergebnisoffene, dialog- und konsensorientierte und alle Zielgruppen einbindende Prozessgestaltung wurden in einer „Charta der Beteiligung“ (→ Anlage 2) definiert und im weiteren Verfahren umgesetzt.

Die ausführliche Beschreibung und Auswertung des Beteiligungsverfahrens erfolgt in einem separaten Bericht.

## II.2. PHASEN DER ERSTELLUNG DES ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLANS

Die kollaborative Erstellung des Entwicklungs- und Pflegeplans fand entsprechend der gemeinsamen Festlegungen in vier Phasen statt:

1. Informationsaufbereitung und Sammlung von Vorschlägen
2. Thematische Werkstätten und erste Raumnutzungswerkstatt
3. Online- und Felddialoge sowie reflektierende Beteiligung und zweite Raumnutzungswerkstatt
4. Fertigstellung des Entwicklungs- und Pflegeplans

### II.2.1. INFORMATION UND SAMMLUNG VON VORSCHLÄGEN (DEZEMBER 2014 – MÄRZ 2015)

Die erste Phase umfasste zwei wesentliche Säulen:

1. die Vermittlung von vorliegenden Informationen und
2. die Sammlung von Vorschlägen.



Tag der Felddialoge, 20.09.2015  
(Gesine Born)

<sup>1</sup> Kollaboration (lateinisch: co- ‚zusammen-‘, laborare ‚arbeiten‘) Zusammenarbeit. Im Sinne eines kollaborativen Wissensmanagements: das Wissen Einzelner wird allen zur Verfügung gestellt, um an einem gemeinsamen Projekt zusammenzuarbeiten.



Screenshot der online-Plattform [www.tempelhofer-feld.berlin.de](http://www.tempelhofer-feld.berlin.de)

In der ersten Säule fand eine Bestandsaufnahme zu den relevanten Themen (Naturschutz, Geschichte, Freizeit- und Sportnutzung, bisherige Planungen, Projekte, Feldmanagement etc.) statt. Die vorliegenden Daten und Fakten, das gesammelte Wissen zum Tempelhofer Feld, welches bei der Senatsverwaltung und /oder bei Gutachtern/ Planern vorhanden ist, wurde soweit zugänglich konsolidiert und in den Dialogveranstaltungen „Information + Diskussion“ vermittelt und auf einer online-Plattform [www.tempelhofer-feld.berlin.de](http://www.tempelhofer-feld.berlin.de) zur Verfügung gestellt.

In der zweiten Säule konnten im Rahmen der online-Plattform und der offline-Sammlung in Veranstaltungen, Ideen und Vorschlägen zur Entwicklung des Tempelhofer Feldes zu den Themen Natur, Erinnerung, Freizeit, Mitmachen, Bewirtschaftung und I love THF eingereicht werden. Insgesamt lagen über 800 Vorschläge vor, davon stammen 354 aus der online-Ideensammlung mit weiteren 1.531 Kommentaren.

### II.2.2. THEMATISCHE WERKSTÄTTEN (MAI – JULI 2015)

Auf Grundlage der thematisch strukturierten und verdichteten Vorschläge startete das Werkstattforum als Auftakt für die thematischen Werkstätten von Mai bis Juli 2015. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen auf Naturschutz, Geschichte/Gedenken, Freizeit/Erholung, Sport, Feldmanagement, bürgerschaftliche Projekte/Serviceangebote und die zukünftige Zusammenarbeit. In einer ersten Raumnutzungswerkstatt am 27.06.2015 erfolgte unter Beachtung des ThFG eine erste Verortung von möglichen Entwicklungsmaßnahmen insbesondere für Freizeit, Erholung, Sport und Geschichte in einen Zonierungsplan. Dabei wurden auch mögliche Konflikte zwischen Nutzungen herausgearbeitet.

### II.2.3. FELDSOMMER, ONLINE- UND FELDDIALOGE UND REFLEKTIERENDE BETEILIGUNG (JULI – OKTOBER 2015)

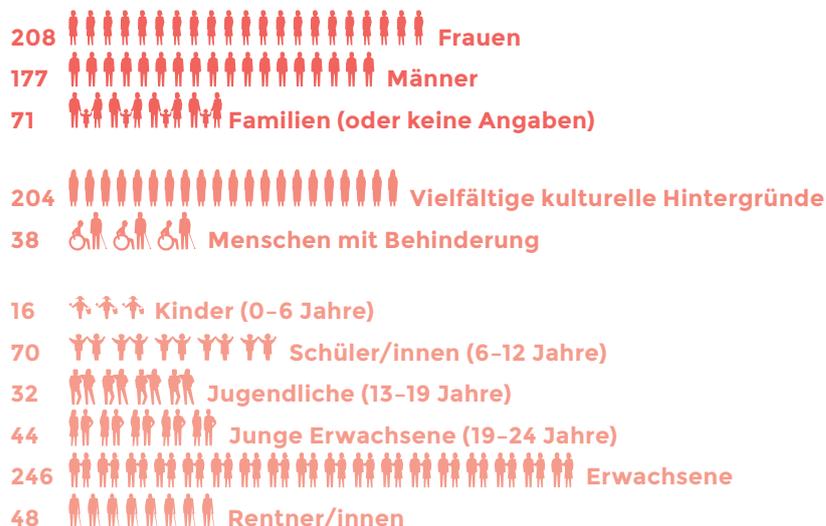
Die Zwischenergebnisse der thematischen Werkstätten und der ersten Raumnutzungswerkstatt standen von Juni bis Oktober 2015 online zur Diskussion. Zudem konnten die Zwischenergebnisse in der Teilnehmungsbox im Bereich Columbiadamm vom 01.07. bis 15.09.2015 zweimal in der Woche kommentiert und ergänzt werden. Engagierte Bürgerinnen und Bürger standen zum Austausch sowohl über das gemeinsam erarbeitete Verfahren als auch zur Diskussion über die Zwischenergebnisse zur Verfügung. Parallel fand zur Reflektion der bisherigen Ergebnisse durch das Team THF+ die aufsuchende Beteiligung neben und auf dem Tempelhofer Feld statt. Gezielt wurden 456 Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Familien, Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Migrationshintergrund zu den bisher vorliegenden Resultaten qualitativ befragt.



Rikscha-Tag mit Senior\*Innen während des Beteiligungssommers 2015 (Christine Guérard)

Aufsuchende Beteiligung zum EPP-Tempelhof Feld im Zeitraum Juli 2015 bis Oktober 2015

#### 456 erreichte Personen



In einer weiteren parallel laufenden Säule vertieften selbstorganisierte Arbeitsgruppen Fragestellungen und Konzepte zu

- Mobilität auf und zum Tempelhofer Feld
- Geschichte/Gedenken am ehemaligen Flughafen Tempelhof und
- Windsport und Sicherheit auf dem Tempelhofer Feld.

#### II.2.4. FERTIGSTELLUNG DES EPP (NOVEMBER 2015 - APRIL 2016)

In der Abschlussphase wurde in Auswertung der Beteiligungsformate der Entwicklungs- und Pflegeplan ab Oktober 2015 textlich erarbeitet und in offenen Thematischen und Redaktions-Werkstätten abgestimmt. Die Reflektionsergebnisse des Feldsommers und der aufsuchenden Beteiligung, die Online-Rückmeldungen zu den Zwischenergebnissen und die Resultate der selbstorganisierten Arbeitsgruppen flossen in die zweite Raumnutzungswerkstatt vom 17.10.2015 ein. In dieser wurden Maßnahmen zur weiteren Qualifizierung des Tempelhofer Feldes verortet. Für Nutzungskonflikte sowie Strukturdefizite konnten Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Die Ergebnisse der zweiten Raumnutzungswerkstatt sind in einem von Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Grün Berlin erarbeitetem Kartenwerk festgehalten.

Von November 2015 bis Ende Januar 2016 wurde die Fertigstellung des Entwicklungs- und Pflegeplans durch die Diskussionen um die Änderung des Gesetzes zum Erhalt des Tempelhofer Feldes überlagert. Die Textarbeit zur Feinabstimmung des Textwerkes erfolgte daher erst im Februar und März 2016.

Die Entwurfsfassung konnte vom 23. März 2016 drei Wochen online kommentiert und diskutiert werden. Im Rahmen von offenen Informationstreffen standen die Unterlagen an vier Terminen in der Zollgarage zur Kommentierung zur Verfügung. Das Feedback floss gebündelt in die Fertigstellung des Entwicklungs- und Pflegeplans in einer Abschluss-Werkstatt am 18. April 2016 ein. Nicht im Entwicklungs- und Pflegeplan enthaltene Änderungsvorschläge - mit teilweise weitergehenden Vorschlägen für die nächste Planungsphase wie auch kritische Anmerkungen oder noch zu klärende Fragen - sind in der Dokumentation zusammengefasst.



Werkstattforum am 08.05.2015  
(Kollegen 2,3)

Tag der Felddialoge, 20.09.2015  
(Gesine Born)





Am meisten geschätzt werden die Weite und die schöne Landschaft sowie die Ruhe. Viele Menschen suchen das Feld als Treffpunkt zum Spazieren oder zum Grillen auf und nutzen die Größe des Feldes für Sportaktivitäten, Fitness und Bewegung und verbringen hier ihre Freizeit. Auch die sozialen Aspekte wie „Leute treffen und kennenlernen“ spielen in der Wertschätzung des Feldes eine große Rolle. Spielen und mit Kindern etwas unternehmen sowie Veranstaltungen und die bürgerschaftlichen Projekte haben eine hohe Anziehungskraft.

### **ERGEBNISSE DER REFLEKTIERENDEN BETEILIGUNG**

Das Tempelhofer Feld verfügt über eine eigene räumliche Kategorie als Ermöglichungsraum. Das Feld ist nicht Park, nicht Landschaft und nicht Stadt. Gerade wegen dieser „Nicht-Definition“ kann es Ort gesellschaftlicher Innovation und Integration sein; ein Ort jenseits räumlicher und auch sozialer Konventionen. In der Betrachtung des Tempelhofer Feldes als „Frei-“raum liegt deshalb die besondere Chance, die herausragende Integrationskraft des Feldes zu erkennen, zu bewahren, zu fördern und möglichst vielfältigen Nutzungsgruppen für ein friedliches Mit- und Nebeneinander dauerhaft zugänglich zu machen.

Mitten im Stadtraum wird die historische Stätte als lebendige und dynamische Keimzelle wahrgenommen, die kulturelle Vielfalt, soziale Innovation, Miteinander von Mensch und Mensch wie Mensch und Natur ermöglicht und befördert. Das Tempelhofer Feld wird als einzigartiges Experimentierfeld für ein neues Miteinander aus wertvoller Natur, spannenden Projekten, kreativen und kulturellen Nutzungen wie vielfältigen Sport- und Freizeit-Aktivitäten verstanden.

Dabei verfügt das Tempelhofer Feld in seinem bestehenden Charakter für alle Nutzungsgruppen über eine hohe emotionale und stadträumliche Bedeutung. Mit Blick auf seine innovative, integrative und symbolische Kraft ist es in seiner Bedeutung mit dem Tiergarten für das Berlin der Gründerzeit vergleichbar und kann als Volkspark des 21. Jahrhunderts beschrieben werden.

Basierend auf dem ThFG und den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses konnten für den Entwicklungs- und Pflegeplan folgende zehn Leitlinien definiert werden:



Start- und Landebahn  
(Sabine Wilhelm)



Zentraler Wiesenbereich  
(Sabine Wilhelm)

## **DIE ZEHN LEITLINIEN:**

### **1. WEITE**

Ziel ist es, den einzigartigen Charakter des Tempelhofer Feldes als weitläufige, offene Wiesenlandschaft mitten im Stadtraum zu bewahren. Das Feld ist in seiner Gesamtheit unter Wahrung der Sichtachsen und des landschaftlichen Erlebens der Weite zu erhalten.

### **2. OFFENHEIT**

Das Tempelhofer Feld ist ein öffentlicher, nicht-kommerzieller Raum für alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit, Nationalität, Herkunft und sozialem Status. Ein grundsätzlich vollumfänglicher, uneingeschränkter, dauerhafter und unentgeltlicher Zugang entsprechend § 6 Abs.1 ThFG wird garantiert. Barrierefreiheit, Inklusion, Chancengleichheit und die Bedarfe aller Nutzungsgruppen sind bei allen Entwicklungsmaßnahmen und bei allem Handeln zu beachten, sozialräumliche, soziale und kulturelle Qualitäten von Teilräumen zu fördern.

### **3. NATUR**

Die einzigartige offene Wiesenlandschaft mit ihrer wertvollen Flora und Fauna wird konsequent geschützt und naturschutzfachlich qualifiziert. Die stadtklimatische Funktion bleibt erhalten.

### **4. FREIRAUM**

Das Feld ermöglicht Innovationen auf den Gebieten von Kultur, Erholung, Sport und Bewegung, Begegnung und Interaktion sowie Inklusion und Integration. Das Tempelhofer Feld ist unter Achtung seines spezifischen Charakters und der definierten Schutzziele ein Ort der Ermöglichungskultur, deren Umsetzung in vielerlei kulturellen Ausdrucksformen und Formaten stattfinden kann.

### **5. ERINNERN UND GEDENKEN**

Auf und um das Feld ist die vielfältige Geschichte unterschiedlicher Epochen erfahrbar zu machen und ein Bezug zum aktuellen Zeitgeschehen herzustellen. Dabei ist der ehemalige Flughafen als Gesamtensemble aus Gebäude und Flugfeld zu betrachten.

### **6. RÜCKSICHTNAHME**

Die Nutzung des Tempelhofer Feldes ist von Rücksicht, gegenseitigem Respekt voneinander und der Natur sowie der Geschichte gezeichnet. Dies macht das Feld zu einem einzigartigen Erfahrungsort, an dem sich eine hohe, auch subjektive Sicherheit mit einer kreativen Nutzungsvielfalt und dem Schutz der Natur verbindet.

### **7. INNOVATIVE UND NACHHALTIGE NUTZUNG**

Bei der Realisierung von nach dem ThFG zulässigen Nutzungen gilt das Gebot des minimalen Eingriffs, der Nachhaltigkeit und Innovationskraft wie des kulturellen Schaffens. Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität im Äußeren Wiesenring, zur Realisierung von Projekten bürgerschaftlichen Engagements und die Nutzung der Bestandsgebäude sollen einen Mehrwert für Alle schaffen und dürfen nicht zu einer Parzellierung von Nutzungen führen. Die vollumfängliche Zugänglichkeit ist entsprechend ThFG grundsätzlich zu wahren und für den Bereich der Alten Gärtnerei zügig herzustellen.

#### 8. VERANTWORTUNG

Alle Prozesse bedürfen einer langfristigen und nachhaltigen Verantwortung. Die Gestaltung des Feldes ist generationsübergreifend zu betrachten. Auch durch temporäre Nutzungen werden den nachfolgenden Generationen Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne des ThFG gesichert.

#### 9. TRANSPARENZ

Planungsprozesse und Projekt-Durchführungen unterliegen dem Gebot der Transparenz. Informationen zum Tempelhofer Feld werden zielgruppenorientiert aufbereitet und allen zur Verfügung gestellt.

#### 10. GLEICHBERECHTIGE ZUSAMMENARBEIT

Zivilgesellschaft (Anwohnerschaft, Interessierte und Nutzende), Verwaltung und Politik arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Integrität und Vertrauen sind Grundhaltungen aller Beteiligten. Die Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzungsgruppen sind gleichberechtigt zu berücksichtigen. Künftige Entwicklungen auf dem Tempelhofer Feld sind gemeinsam und transparent anzugehen. Entsprechende Strukturen und Prozesse sind einzurichten.



Transparentes Zelt am Tag der Felddialoge, 20.09.2015 (Gesine Born)

## III.2. PLANUNGSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

### III.2.1. GESETZ ZUM ERHALT DES TEMPELHOFER FELDES (THFG)

Das ThFG bindet das Land Berlin als Eigentümer der Fläche des Tempelhofer Feldes. Unter Beachtung der im Gesetz definierten und bereits genannten Schutzziele sind bestimmte Nutzungen, Vorhaben und Veranstaltungen zulässig, andere wiederum verboten bzw. unterliegen einer Genehmigungspflicht (siehe insbesondere §§ 5 – 8 ThFG). Rechtliche Vorgaben aus anderen Gesetzen bleiben vom ThFG unberührt.

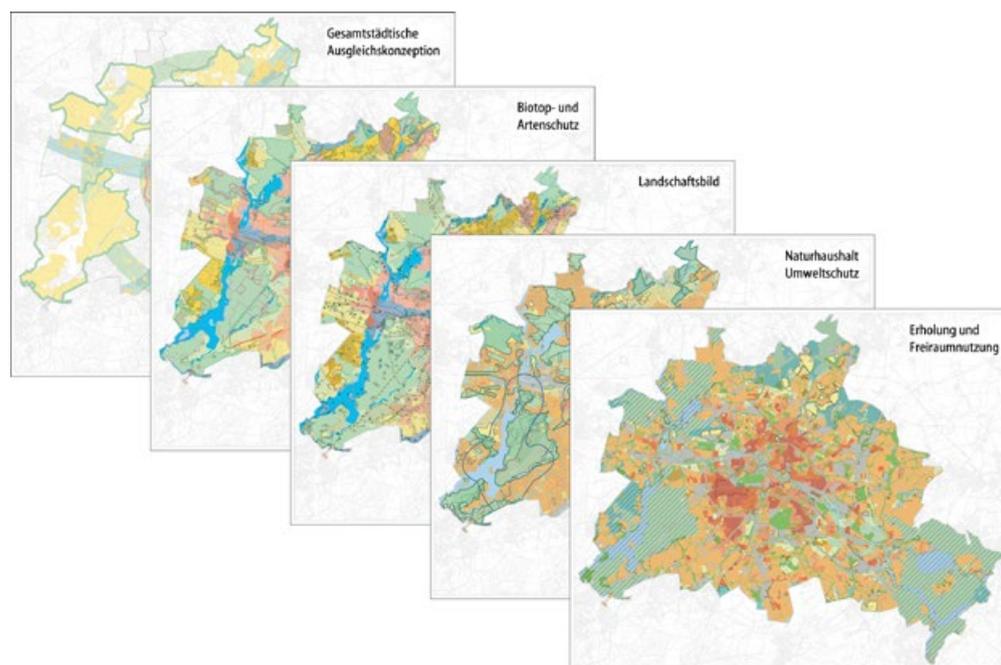
Neben der Aufstellung des Entwicklungs- und Pflegeplans erfordert das ThFG die Erstellung eines Wiesenkatasters (vgl. § 4 Abs. 2 i.V.m Anlage 3 ThFG). Die Vermessungsdaten der Bestandsaufnahme wurden dazu von der Grün Berlin GmbH in ein Geographisches Informationssystem (GIS) überführt, damit eine Bilanzierung der Inanspruchnahme von Wiesenflächen und deren Ausgleich erfolgen kann.

Die Festlegung möglicher Konversionsflächen bei der Inanspruchnahme von Wiesenflächen (vgl. § 4 Abs. 1 Nr. 4 ThFG) erfolgt zusammen mit der Denkmalschutzbehörde. Bei aufgebrochenen versiegelten Basaltitplattenflächen mit Ruderalvegetation ist auch deren Naturschutzwert zu berücksichtigen.

### III.2.2. LANDSCHAFTSPROGRAMM MIT ARTENSCHUTZPROGRAMM

Das berlinweite Landschaftsprogramm (LaPro) wird zur Zeit umfassend überarbeitet. Im Entwurf des LaPro ist der Geltungsbereich des Tempelhofgesetzes vom 14. Juni 2014 dargestellt. Die Ziele, die sich aus dem Gesetz ergeben, sind in dem Entwurf aufgenommen worden. Die öffentliche Auslegung des LaPro wurde am 30. September 2015 abgeschlossen. Im Jahr 2016 soll die Zustimmung durch das Abgeordnetenhaus zum LaPro erfolgen.

Abbildung aus dem LaPro 2016  
(Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Umwelt)



Wesentliche Ziele des LaPro sind u.a.:

- die Entwicklung und Qualifizierung der Grünfläche/Parkanlage mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten unter Einbindung aller Altersgruppen
- die Berücksichtigung der biologischen Vielfalt entsprechend der Zweckbestimmung, Gestaltung, Nutzung sowie historischen und kulturellen Bedeutung der Grünfläche
- der Ausbau von Kooperationen in der Nutzung und Pflege durch Förderung bürgerschaftlichen Engagements
- Pflege / Entwicklung von sonstigen Eignungsflächen für den Biotopverbund.

Hinsichtlich der von einigen Bürgerinnen und Bürgern geforderten Ausweisung des Tempelhofer Feldes als Landschaftsschutzgebiet sieht die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt kein Erfordernis, da im ThFG der Schutz von Natur und Landschaft ausreichend gewährleistet ist und die Pflege über den EPP und das Pflegekonzept gesichert wird. Eine bessere rechtliche Sicherung würde durch eine zusätzliche Überlagerung des Gebietes mit einer unter Gesetzesrang stehenden Rechtsverordnung (Landschaftsschutzgebietsverordnung) nicht erreicht werden.

### III.2.3. FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

In die Neubekanntmachung des Flächennutzungsplans (FNP) vom Januar 2015 wurde der Geltungsbereich des ThFG als Nutzungsbeschränkung zum Schutz der Umwelt nachrichtlich übernommen. Durch die Kennzeichnung in der Planzeichnung und der Erläuterung in der Legende wird deutlich gemacht, dass in diesem Bereich die Nutzungsregelungen des ThFG gelten. Mit der nachrichtlichen Übernahme des Geltungsbereiches des ThFGs wird der aktuellen Rechtslage Rechnung getragen und die Umsetzung der sich aus dem Gesetz ergebenden Nutzungsbeschränkungen für die Entwicklung des Tempelhofer Feldes sichergestellt.

Die am Partizipationsprozess teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger fordern darüber hinaus nachdrücklich eine Aktualisierung der Darstellungen im FNP auf Grundlage des ThFG und des Entwicklungs- und Pflegeplans, da die im FNP immer noch dargestellten Bauflächen im Widerspruch zum ThFG stehen und daher als Grünflächen festzusetzen sind.



Begehbare Karte vom Tempelhofer  
Feld, Tag der Felddialoge, 20.09.2015  
(Gesine Born)



Denkmalkarte mit ausgewiesenen Flächen, 2016 (Landesdenkmalamt Berlin)

-  Denkmalbereich Ensemble
-  Denkmalbereich Gesamtanlage
-  Gartendenkmal
-  Baudenkmal
-  Bodendenkmal

### III.2.4. DENKMALSCHUTZ

Die in Rot-Schattierungen gehaltenen Flächen auf dem Tempelhofer Feld unterliegen dem Denkmalschutz gemäß Berliner Denkmalschutzgesetz (siehe Karte oben).

Diese umfassen folgende - nicht von einander zu trennende - eingetragene Denkmalbereiche:

- 09055092 Gesamtanlage Flughafen Tempelhof
  - 1936-43 von Ernst Sagebiel, mit Vorfeld, Start- und Landebahnen und den Um- und Neubauten 1945-1993
  - US Air Force, 1950-2008 Berliner Flughafengesellschaft (D)
  - Platz der Luftbrücke 1-6
  - Columbiadamm 1-8,10/64,76
  - Mehringdamm 129-129C
  - Tempelhofer Damm 1, 3, 5
  - 09055090 Ensemble Platz der Luftbrücke, Flughafen Tempelhof, Kino Columbia, Sporthalle, Platzanlage
  - 1936-43, 1945-1993
  - Columbiadamm 1-7C, 9/21,10/64,76
  - Mehringdamm 129-129C
  - Tempelhofer Damm 1,3,5
- Gartendenkmale:
- 09046273, Platz der Luftbrücke, Stadtplatz
  - 1938-39, 1949-51, 1957-58 Neugestaltung
  - 09046176, Columbiadamm 122, Garnisonfriedhof
  - 1813, 1861, mit ehem. Innentor, um 1865

### III.3. GENEHMIGUNGEN VON VERANSTALTUNGEN UND VORHABEN

Bei Veranstaltungen muss eine Nutzungserlaubnis für die Fläche erteilt werden. Diese wird bei der landeseigenen Grün Berlin GmbH beantragt, die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, in deren Fachvermögen die Grundstücke stehen, als Verwalter der Fläche eingesetzt ist. Eine Überprüfung beantragter Veranstaltungen durch die Grün Berlin GmbH erfolgt anhand der „Auswahlkriterien für Veranstaltungen“, die auch die Regelungen des ThFG beinhalten. Handelt es sich um ein nach §7 ThFG genehmigungsbedürftiges Vorhaben oder eine genehmigungsbedürftige Veranstaltung, stellt die Grün Berlin GmbH einen Antrag auf Genehmigung nach § 7 Abs. 3 ThFG bei der zuständigen Senatsverwaltung.

Wird die Genehmigung erteilt, schließt die Grün Berlin GmbH die Nutzungsvereinbarung mit dem Veranstaltenden / Vorhabentragenden ab. Erfordert die Veranstaltung/das Vorhaben Genehmigungen nach anderen Rechtsvorschriften, sind diese selbständig vom Veranstaltenden / Vorhabentragenden einzuholen.

# IV. NATUR, LANDSCHAFT UND STADTKLIMA

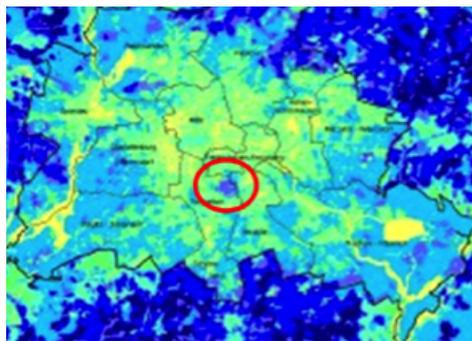
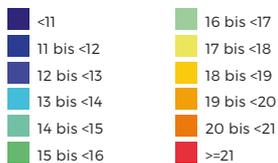
## IV.1. BEDEUTUNG DES TEMPELHOFER FELDES FÜR NATUR- UND ARTENSCHUTZ WIE STADTKLIMA

Das Tempelhofer Feld weist eine hohe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz und das Stadtklima auf. Um die ungehinderte nächtliche Entstehung und Abfluss der Kaltluft in Hitzeperioden zu gewährleisten, muss die Offenheit der Wiesenlandschaft erhalten werden, störende Hindernisse sind zu vermeiden.

### KLIMASITUATION DES TEMPELHOFER FELDES 2015

Umweltatlas Berlin 2015 / Klima 04  
(eingekreist: Tempelhofer Feld)

Lufttemperatur (°C) in 2m Höhe am Ende  
einer austauscharmen Strahlungsnacht



Lufttemperatur 06.00 Uhr 2015



Lufttemperatur 22.00 Uhr, 2015

Vor allem aufgrund seiner Größe sowie des Vorkommens von offenen, trockenwarmen Lebensräumen hat das Feld eine für Berlin herausgehobene Stellung für den Erhalt der daran gebundenen Tier- und Pflanzenarten. Die unversiegelten Flächen sind durch Glatt-haferwiesen und Sandtrockenrasen geprägt, die zu den wertvollsten Biotopstrukturen des Tempelhofer Feldes gehören. Insgesamt kommen 329 wildwachsende Pflanzenarten vor, wie z. B. die Gemeine Grasnelke oder die Sand-Strohblume. Bestimmte Biotope und die hier lebenden Tierarten unterliegen dem unmittelbaren Schutz des Bundes- bzw. des Berliner Naturschutzgesetzes. Des Weiteren wurden 2015 u. a. 25 Brutvogelarten auf dem Tempelhofer Feld festgestellt. Insbesondere für anspruchsvolle und überregional stark gefährdete Vogelarten der extensiv genutzten Offenlandschaften - wie z.B. Feldlerche, Steinschmätzer, Neuntöter, Grauammer und Stieglitz - ist das einer der wertvollsten Lebensräume in Berlin. Dabei ist insbesondere die Feldlerche hervorzuheben, die in hoher Dichte vorkommt und von der auf dem Tempelhofer Feld rund 40 Prozent des Berliner Bestandes beheimatet ist.

Seit Öffnung des Tempelhofer Feldes im Mai 2010 wird das Feld im Rahmen des Parkmanagements auf Basis eines differenzierten und ausgewogenen Pflegekonzeptes gepflegt und durch punktuelle naturschutzfachliche Aufwertungsmaßnahmen weiterentwickelt. Dadurch konnten nach Auswertung der bisherigen Monitorings die naturschutzfachlichen Qualitäten weitgehend gesichert und z. T. sogar gesteigert werden.

Zentraler Wiesenbereich  
(Sabine Wilhelm)





**Intensive Pflege**

Mahd ca. 10x/Jahr

**Mäßig intensive Pflege**

Mahd 6x/Jahr

**Extensive Pflege**

Mahd in der 1. Augustwoche.  
Nach Absprache mit SenStadtUm  
ggf. zweite Mahd Anfang Oktober  
Mahd 3-4 Wochen nach Teil 1

**Ruderalaufwuchs**

Mahd zweijährig  
alternierend alle 3 Jahre Mahd  
(2016 keine Mahd)

**Brachen**

mehrfährige Brache  
(1-2% Gesamtfläche)  
einjährige Brache, alternierend

**Ergänzende Maßnahmen**

○ Pflege der Lesesteinhaufen  
Erhalt einer kurzrasigen  
unmittelbaren Umgebung

## IV.2. MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER NATURSCHUTZFACHLICHEN SCHUTZZIELE

### IV.2.1. REGELMÄSSIGE PARTIZIPATIVE FORTENTWICKLUNG DES PFLEGEKONZEPTS

In Umsetzung der Schutzziele des § 3 Abs. 1 und 2 ThFG, des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) und des Naturschutzgesetzes Berlin (NatSchG Bln) sind die Ziele und Maßnahmen für den Schutz von Natur, Landschaft und Stadtklima auf Basis eines alle zwei Jahre durchzuführenden naturschutzfachlichen Monitorings in einem Pflegekonzept fortzuschreiben. Die Abstimmung des Pflegekonzeptes erfolgt unter Einbindung des Naturschutzbeirates, der Naturschutzverbände und der interessierten Öffentlichkeit im Rahmen eines mindestens einmal pro Jahr stattfindenden Informations- und Arbeitstreffens (→ IX.3.). Die Ergebnisse des naturschutzfachlichen Monitorings zum Tempelhofer Feld inkl. der Alten Gärtnerei und das jeweilig abgeleitete Pflegekonzept werden online bereitgestellt.

Die Ergebnisse des Monitorings sind zudem Grundlage, um – falls erforderlich – Eingriffe für andere Nutzungen insbesondere im Bereich des Äußeren Wiesenrings naturschutzfachlich zu bewerten. Für das Gelände der „Alten Gärtnerei“ ist auf Grundlage des Monitorings 2015 ein Nutzungskonzept zu entwickeln, das wiederum unter anderem die Grundlage für die Altlasten- und Kampfmittelbeseitigung darstellt.



Zentraler Wiesenbereich  
(Sabine Wilhelm)



Ein Schäfer mit seiner Herde auf dem Tempelhofer Feld, um 1900

#### IV.2.2. BEWEIDUNG UND TIERE AUF DEM TEMPELHOFER FELD

Eine sehr extensive Beweidung als Landschaftspflege der Wiesenbereiche, ausgerichtet an den naturschutzfachlichen Zielen, wird als sinnvoll angesehen. Die Pflege der Biotope durch Beweidung soll als alternatives bzw. ergänzendes dauerhaftes Element des Grünflächenmanagements geprüft und ggf. integriert werden. Die Tierarten sollen im Hinblick auf ihre Verträglichkeit mit dem Futter- und Flächenangebot und mit dem Besucheraufkommen ausgewählt werden. Insbesondere ist darauf zu achten, dass die Zusammenstellung der Tierarten hinsichtlich ihres selektiven Fressverhaltens vorgenommen wird, um die bestehenden Biotope der Trockenrasen und Frischwiesen in ihrer Entwicklung zu erhalten und möglichst zu fördern. Die weitere Konkretisierung erfolgt im Rahmen der Erarbeitung eines Beweidungskonzeptes. Ebenso wird dabei geprüft, ob und wie „Kontaktmöglichkeiten“ zwischen Tier und Mensch sinnvoll und machbar sind bzw. wie Beweidung in die Umweltbildung eingebunden werden kann.

Im Interesse des Erhalts der Biologischen Vielfalt und hier im Sinne des Vorsorgeprinzips für die vorhandene artenreiche Wildbienenfauna auf dem Tempelhofer Feld ist es notwendig, die Honigbienenstöcke auf die zur Zeit vorhandene Anzahl von fünf Völkern zu begrenzen.



Zentraler Wiesenbereich (Sabine Wilhelm)

#### IV.2.3. PFLANZUNG VON BÄUMEN UND FELDGEHÖLZEN

Bei der Pflanzung von Bäumen und Feldgehölzen im Äußeren Wiesenring ist grundsätzlich das Landschaftsbild zu erhalten und der ungehinderte nächtliche Abfluss der Kaltluft (Stadtklima) in die umliegenden Quartiere zu gewährleisten. Die Sichtachsen der Südflanke - von der Autobahn und S-Bahn auf das Tempelhofer Feld - sind zu wahren.

Zur Beschattung von Aufenthaltsbereichen sind Pflanzungen von Bäumen (möglichst gebietseigene Arten, Obstgehölze) sowie Feldgehölze (einheimische Arten) zu prüfen. Die Festlegung von Pflanzungen erfolgt im Rahmen der Detailplanungen (vgl. Kartenwerke). Im Bereich des Alten Flughafens innerhalb des Zentralen Wiesenbereichs können Nachpflanzungen von Bäumen und Feldgehölzen als Ersatz für aus Verkehrssicherungsgründen zu fällenden Bäumen, insbesondere durch Aufwuchs aus der natürlichen Sukzession, verwendet werden. Konkrete Festlegungen erfolgen im Zuge der Weiterentwicklung des naturschutzfachlichen Pflegekonzeptes.



Zentraler Wiesenbereich (Sabine Wilhelm)

#### IV.2.4. WASSER AUF DEM TEMPELHOFER FELD

Die Verwendung von Niederschlagswasser für Bewässerungszwecke und ggf. seine dezentrale Versickerung auf dem Tempelhofer Feld entsprechend §7 Abs. 4 Nr. 4 ThFG ist im Rahmen eines Konzepts für das Regenwassermanagement für die außerhalb des Geltungsbereichs des ThFG liegenden Flächen von Flughafengebäude und Vorfeld zu klären. Die Konzeptentwicklung sollte zügig und muss – sofern sie das Tempelhofer Feld z.B. durch Versickerung von Regenwasser tangiert – partizipativ erfolgen. Optional wurden zu Bewässerungszwecken die Nutzung vorhandener Brunnen und die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Brunnen angeregt.

#### IV.2.5. UMWELTBILDUNG UND NATURERFAHRUNGSRÄUME

Ausgehend von den heute bereits bestehenden Umweltbildungsangeboten wird unter der Federführung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ein Konzept für Umweltbildungsangebote und ggf. Naturerfahrungsräume partizipativ entwickelt.

# V. GESCHICHTE UND GEDENKEN

## V.1. GESCHICHTSORT TEMPELHOFFER FELD

Der einmalige Wert des Tempelhofer Feldes in seiner kulturhistorischen Bedeutung und als Ort der Berliner Geschichte, der Luftfahrt und des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus soll entsprechend der Ziele des ThFG gewahrt und für die Besuchenden erlebbar gestaltet werden. Schwerpunkte bilden die Zeit des Nationalsozialismus entsprechend § 3 Abs. 5 ThFG (Bau des Flughafengebäudes, KZ Columbiahaus, Rüstungsindustrie mit Zwangsarbeiterlagern) und entsprechend § 3 Abs. 4 ThFG die ehemalige Nutzung für die Luftfahrt (Alter Flughafen, Luftbrücke, Nutzung durch amerikanische Streitkräfte, etc.). Jedoch soll auch die Zeit des Mittelalters mit der Gründung Tempelhoofs, die vielfältige Nutzung vor und während des Baus des Flughafens (militärisches Exerzierfeld, beliebte Naherholung für Freizeit und Sport, Kleingartenanlagen, Volkspark, Sportpark) wie die jüngste Geschichte vor und nach der Öffnung des Feldes, die beiden Volkstemscheide und der bezirkliche Bürgerentscheid zum Tempelhofer Feld beleuchtet werden. Erst durch das Herausarbeiten der Entwicklung des Tempelhofer Feldes im Spannungsfeld kontroverser Nutzungsansprüche wird die durch unterschiedliche Leitvorstellungen geprägte Entwicklung der Kulturlandschaft in ihrer Gesamtheit deutlich.

## V.2. MASSNAHMEN GESCHICHTE UND ERINNERN

### V.2.1. WISSENSCHAFTLICHE AUFARBEITUNG UND DOKUMENTATION DER GESCHICHTE DES TEMPELHOFFER FELDES UND DES FLUGHAFENS TEMPELHOFF

Das Tempelhofer Feld und das Flughafengebäude mit Vorfeld sind bei der geschichtlichen Betrachtung als Einheit zu behandeln. Die wechselvolle Geschichte des ehemaligen Flughafengeländes und seiner Umgebung bedarf einer intensiven historisch-wissenschaftlichen und denkmalpflegerischen Untersuchung, einer umfassenden, leicht zugänglichen Dokumentation, der Sicherung sowie der Sichtbarmachung historischer Relikte und deren erhaltende Pflege. Forschungsprojekte zur Geschichte des Ensembles Flughafen Tempelhof, einschließlich möglicher Ausgrabungen, sollten gezielt unterstützt werden.

### V.2.2. GESCHICHTE SICHT- UND ERLEBBAR MACHEN

Bei der Entwicklung des Flughafengebäudes und des Tempelhofer Feldes sind Geschichte und Gedenken in ihrer gesamten Bandbreite angemessen zu berücksichtigen und sichtbar und erlebbar zu gestalten. Empfohlen wird die partizipative Entwicklung einer entsprechenden Geschichts- und Gedenk-Konzeption nicht nur für das Tempelhofer Feld, sondern auch für das Flughafengebäude und Vorfeld unter Beteiligung aller relevanten Akteure und Interessierten.

Um die geplanten Maßnahmen und Aktivitäten der staatlichen, wissenschaftlichen und bürgerschaftlichen Akteure auf dem Tempelhofer Feld abzustimmen und zu vernetzen, findet mindestens einmal jährlich ein offenes Informations- und Arbeitstreffen zu Geschichte und Gedenken statt (→ IX.3.).



Einflugschneise über der Oderstraße, 1955  
(Landesarchiv Berlin, Gert Schütz)



Erneuerung der südlichen Rollbahn, 1954  
(Landesarchiv Berlin, Gert Schütz)

### V.2.3. GEDENKORT ZWANGSARBEIT UND RÜSTUNGSINDUSTRIE IM DRITTEN REICH

Zur Auseinandersetzung mit der NS-Zeit ist zum Gedenken an die Zwangsarbeiterlager auf Teilen des Geländes sowie des Konzentrationslagers Columbiahaus im Umfeld des Tempelhofer Feldes, aufbauend auf den Vorschlägen des Runden Tisches „Historische Markierungen Tempelhofer Feld“<sup>2</sup> ein Konzept für einen Erinnerungs- und Informationsort „Tempelhofer Feld/ehemaliger Flughafen Tempelhof“ zu entwickeln und zügig umzusetzen.

Zwingende Voraussetzung für ein trag- und konsensfähiges Gestaltungskonzept auf dem Tempelhofer Feld ist die Zurverfügungstellung von ausreichend Raum im Flughafengebäude für das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus. Auf dem Tempelhofer Feld werden als Erinnerungs- und Gedenkort für die Zwangsarbeiterlager und die Rüstungsindustrie der NS-Zeit insbesondere die Flächen am Columbiadammbetrachtet. Dafür ist ein räumlich-strukturelles Gestaltungskonzept unter Einbindung des bestehenden Soft- und Baseballfeldes und weiterer, bestehender wie künftiger, Nutzungen partizipativ zu erarbeiten. Die derzeitige Beachsportfläche kann zu Gunsten des Gedenkens und Erinnerns am Ort des „Richthofen-Lagers“ mit z.B. archäologischen Fenstern zu den Fundamenten, verlegt werden. Bis zu einer Verortung im Flughafengebäude wird eine Ausstellung (z.B. in der Mülltonnenwaschanlage oder in anderen Gebäuden) vorgeschlagen, in der die Funde aus den bisherigen Ausgrabungen zu den Zwangsarbeiterlagern auf dem Feld gezeigt werden können. Zudem sollte ein integratives Bildungskonzept zur Zwangsarbeit auf dem Tempelhofer Feld entwickelt werden.

Die weiteren Standorte der NS-Zwangsarbeiterlager und der Rüstungsindustrie (siehe Bestandskarte) sollten durch geeignete Maßnahmen sichtbar gemacht werden (z.B. Offenlegung Splitterschutzgraben am Tempelhofer Damm, Umrisse und historische Markierungen, Infotafeln, audiovisuelle Medien etc.). Zur Unterstützung des Wiederfindens und der Wiedererkennbarkeit sollte eine Info-App auch zur Geschichte entwickelt und das bestehende System der Geschichtsinfotafeln weiter ausgebaut werden.

Darüber hinaus sollte das Tempelhofer Feld in die umgebende Erinnerungs- und Gedenklandschaft Berlins durch ein geeignetes Informations- und Leitsystem eingebunden werden.

### V.2.4. GESCHICHTE DER LUFTFAHRT

Die Geschichte der früheren Nutzung des Tempelhofer Feldes für den Flugverkehr ist in seiner gesamten Entwicklung für Besuchende und Nutzende erlebbar zu machen. Dabei ist der im Zentralen Wiesenbereich gelegene ehemalige Flughafen der 1920er Jahre (im Volksmund als „Alter Flughafen“ bezeichnet) einzubinden. Dort sollte unter anderem der Schriftzug „Berlin“ in geeigneter Weise gestalterisch wieder sichtbar gemacht werden.

Für die Nachkriegsgeschichte ist mit der geplanten Ansiedlung des Alliiertenmuseums im Flughafengebäude partizipativ ein Konzept zu erarbeiten, wie die Luftfahrtgeschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart auf dem Tempelhofer Feld anschaulich gemacht werden kann.



Eröffnung der  
„Kinderluftbrücke“, 1956  
(Landesarchiv Berlin, Gert Schütz)

<sup>2</sup> vgl. Sachstandsbericht des Runden Tisches vom Juli 2014: [http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/stadtgruen/tempelhofer\\_feld/download/Sachstandsbericht\\_RunderTisch2014.pdf](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/stadtgruen/tempelhofer_feld/download/Sachstandsbericht_RunderTisch2014.pdf) und dessen Fortschreibung

### V.2.5. GESCHICHTE VOR, WÄHREND UND NACH DER NUTZUNG ALS FLUGHAFEN

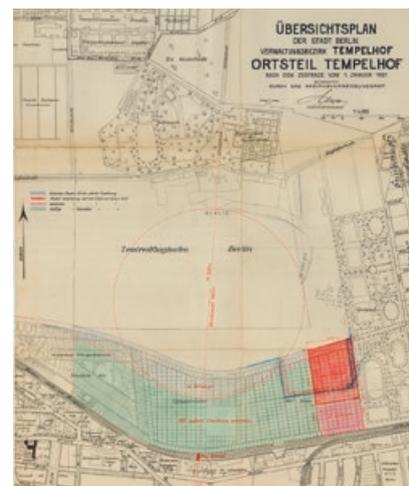
An der Ostseite des Tempelhofer Feldes sollten die Relikte des ehemaligen Sportparks Neukölln gesichert und instandgesetzt werden. Vorhandene Bauwerke wie die ehemalige Pfeilerhalle und Treppenbauwerke an der Böschung Oderstraße sowie die Stützmauer mit Banknischen können in ihrer historischen Funktion sichtbar gemacht und in die Erholungsnutzung integriert werden. Bei einer Darstellung der „Geschichte des Sportes“ kann zudem eine Verknüpfung zum Werner-Seelenbinder-Sportpark, zur Hasenheide und der 1848 gegründeten Turngemeinde in Berlin e.V. hergestellt werden.

An die Kleingärten, die Naherholungs- und Vergnügungstätten des 19. und 20. Jahrhunderts, den ehemaligen Volkspark Tempelhofer Feld, die provisorischen Holzhäuser für Flüchtlinge nach dem 1. Weltkrieg ist angemessen zu erinnern. Der jüngsten Gegenwart mit der Schließung des Flughafens am 30.10.2008, der Öffnung für die Bevölkerung am 08.05.2010 und den demokratischen Bürgerbewegungen zum Bürgerentscheid und den beiden Volksentscheiden sollte an ausgewählten Standorten erinnert werden. Die Linie der vorhandenen Informationstafeln wird weitergeführt und um fehlende Themenbereiche ergänzt.

### V.2.6. BILDUNGSKONZEPT ZU GESCHICHTE UND ERINNERN

Auf Basis der bereits bestehenden Informations- und Führungsangebote zur Geschichte des Tempelhofer Feldes ist partizipativ ein Bildungskonzept zu erarbeiten, um die Angebote thematisch und altersbezogen weiterzuentwickeln. Aus Sicht eines architektonischen und geschichtlichen Gesamtensembles „Zentralflughafen Tempelhof“ muss auch im Bildungskonzept eine Verknüpfung von Gebäude, Feld und Umfeld stattfinden. Die Entwicklung der Konzeption kann auf den vielfältigen Forschungsergebnissen, den vorhandenen Infostelen und -tafeln, geschichtsvermittelnden Teilkonzepten, Ergebnissen des Runden Tisches und den Vorschlägen zahlreicher Initiativen sowie der selbstorganisierten Arbeitsgruppe Geschichte-Gedenken aufbauen (s. Dokumentation des Entwicklungs- und Pflegeplans).

Die Angebote sollten mehrsprachig und generationenübergreifend gestaltet werden, um eine möglichst breite wie inklusive Geschichtsvermittlung zu erzielen. Ein Teil der Bildungsangebote sollte kostenfrei angeboten werden. Das Konzept sollte bürgerschaftliches Engagement und lokales Wissen integrieren und gezielt institutionelle sowie bürgerschaftliche Aktivitäten unterstützen.<sup>3</sup> Für die Bildungsangebote sollte zudem ein Qualitätsstandard entwickelt werden.



Übersichtsplan Ortsteil Tempelhof, 1. Januar 1927 (Landesarchiv Berlin)



Geschichtspfad (Grün Berlin GmbH)

<sup>3</sup> Dazu zählen z.B. die Entwicklung von thematischen und allgemeinen Informationsangeboten wie Ausstellungen, digitale Geschichts-Apps, Internet-Seiten, Informationstafeln und -hefte, professionelle wie Führungsangebote von und für Bürgerinnen und Bürger oder geschichtspädagogische Werkstätten für Kinder und Jugendliche als auch ein bürgerschaftliches Geschichtscafé, das u.a. den Themen: Flucht, Vertreibung, Umsiedlung und Ankommen wie Neuanfang gewidmet ist.

# VI. FREIZEIT, ERHOLUNG, SPORT

## VI.1. BEDEUTUNG FÜR FREIZEIT, ERHOLUNG UND SPORT



Grillplatz Oderstraße  
(Holger Koppatsch)

Das Tempelhofer Feld besitzt auf Grund der Größe, der Offenheit, der Ausstattung, der einzigartigen Nutzungsmöglichkeiten und der guten Einbindung in das öffentliche Verkehrsnetz eine außerordentliche Anziehungskraft für die Freizeit- und Erholungsnutzung weit über die angrenzenden Stadtquartiere hinaus. Die auch außerhalb der Berliner Stadtgrenzen wahrgenommene, besondere Attraktivität spiegelt sich in den Besucherzahlen wieder: mit derzeit ca. drei Millionen pro Jahr bei weiterhin steigender Tendenz ist das Tempelhofer Feld inzwischen die meistgenutzte Grünfläche Berlins.

Neben den ruhigen, in der Regel wenig Fläche beanspruchenden Erholungsformen stellen die jeweils über zwei Kilometer langen Start- und Landebahnen und der umlaufende Taxiway eine außerordentliche Attraktion für viele raumgreifende Formen der sportlichen Betätigung und der aktiven Freizeitgestaltung dar. Die Offenheit und Weite des Tempelhofer Feldes ermöglichen vielfältige Freizeitaktivitäten und Bewegungssport wie Radfahren und Skaten. Für den landgebundenen Windsport ist es der bedeutendste Ort in Berlin. Das Tempelhofer Feld ist Treffpunkt und Begegnungsort und weist eine hohe Bedeutung für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen auf. Auch für Menschen mit Behinderung bietet das Feld herausragende Qualitäten für Freizeit, Sport und Bewegung.

## VI.2. ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN ERHOLUNG, FREIZEIT UND SPORT



Basketballplatz am Columbiadamm  
(Sabine Wilhelm)

Mit dem Entwicklungs- und Pflegeplan und den darauf aufbauenden Detailplanungen soll die seit der Öffnung des Tempelhofer Feldes gewachsene Nutzungsmischung für Erholung, Freizeit und Sport für alle Bevölkerungsgruppen und Altersklassen mit vielfältigen kulturellen Hintergründen gewahrt und weiterentwickelt werden. Um den einzigartigen Charakter zu wahren, bedarf es einer sensiblen Entwicklung der Freifläche und eines behutsamen Umgangs mit den vielfältigen Bedürfnissen und Interessen. Die Eingriffe in das Tempelhofer Feld für Freizeit, Erholung und Sport sind so minimal wie möglich und nötig zu halten, die Anforderungen des ThFG sowie des Natur- und Denkmalschutzes sind konsequent zu beachten und für die Maßnahmen und ihre Umsetzung eine hohe öffentliche Akzeptanz sicherzustellen.

Entsprechend § 7 ThFG zum Ausgleich der strukturellen Defizite erfolgt eine Qualifizierung der Aufenthaltsqualität und der Erholungs-, Freizeit und Sportnutzung insbesondere auf dem Äußeren Wiesenring mit einer Gesamtfläche von ca. 101 Hektar, von denen ca. 49 Hektar Grün- und unbefestigte Flächen sind.

## DER ÄUSSERE WIESENRING UMFASST 101 HA UND IST UNTERTEILT IN:

Rollbahnen / Taxiway	16,4 ha
Basaltplattenflächen	22,8 ha
Sonstige versiegelte Flächen (teilweise mögliche Konversionsflächen)	12,0 ha
Bauwerke / Gebäude	0,5 ha
Grün- und unbefestigte Flächen	49,0 ha

### Von diesen 49 ha Grün- und unbefestigte Fläche im Äußeren Wiesenring sind derzeit belegt:

Alte Gärtnerei (noch nicht zugänglich)	7,0 ha
Grillbereiche, Columbiadamm/Oderstraße	3,0 ha
Projektfelder Oderstraße	1,3 ha
davon Gemeinschaftsgärten ca. 0,7 ha	
Hundeauslauf Tempelhofer Damm	0,8 ha
Sportbereich Columbiadamm (Spielfelder und Wiesen)	3,4 ha
Picknick-Area (baumbestandener Bereich)	2,5 ha
Böschungflächen (Oderstraße, Südring)	4,0 ha

---

22 ha

Von den Grünflächen werden 15 ha (22 ha minus 7 ha Alte Gärtnerei) von 49 ha zum Teil schon vielfältig genutzt.

Am Tempelhofer Damm und am Columbiadamm sind die Projekte bürgerschaftlichen Engagements und Serviceanbieter auf befestigten Beton- und Basaltflächen verortet. Der Grillbereich Tempelhofer Damm (1,5 ha) die beiden Hundeauslaufgebiete an der Oderstraße (insgesamt 3 ha) und der Infopavillon, Eingang Columbiadamm, befinden sich im Zentralen Wiesenbereich und genießen Bestandsschutz.

Quelle: Grün Berlin GmbH, 2015



Südliche Start- und Landebahn  
(Sabine Wilhelm)

Die vielfältigen Ideen und Vorschläge, die zur Erhöhung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität für alle Bevölkerungsgruppen in den Beteiligungsprozess für den Entwicklungs- und Pflegeplans eingebracht und diskutiert worden sind, wurden in Raumnutzungs- und thematischen Werkstätten in den räumlichen Teilbereichen des Tempelhofer Feldes mit Ausnahme der „Alten Gärtnerei“ verortet (vgl. VI.3).<sup>4</sup>



Eingang Columbiadamm  
(Sabine Wilhelm)

<sup>4</sup> Welche der online- und offline eingegangenen Vorschläge und Ideen umgesetzt und welche nicht weiterverfolgt werden, ist in der Dokumentation zum Entwicklungs- und Pflegeplan aufgeführt.

Zusammengefasst wurden als Grundlage für Entwicklungsmaßnahmen für das Tempelhofer Feld zehn übergreifende Handlungskorridore und -schwerpunkte identifiziert:

#### DIE ZEHN HANDLUNGSKORRIDORE:

1. Die Wiesenbereiche bleiben im Äußeren Wiesenring grundsätzlich erhalten und werden insbesondere für Freizeit- und Erholung (Liege- und Picknickwiesen und Grillbereich), für Sport und Spiel wie für Gemeinschaftsgärten genutzt. Eingriffe für andere Nutzungen (z.B. Versiegelungen) bedürfen des Ausgleichs durch die Anlage von Wiesen auf bisher versiegelten Flächen („Konversionsflächen“).
2. Bei allen Planungen sind die spezifischen und sich weiter entwickelnden Bedürfnisse aller Nutzungs- und Altersgruppen einzubeziehen. Eine besondere Bedeutung hat die Herstellung und Sicherung von Barrierefreiheit (vgl. Ergebnisse aufsuchende Beteiligung).
3. Von hoher Priorität sind zusätzliche Toiletten, Sitzgelegenheiten und schattenspendende Aufenthaltselemente, die gezielt unter Beachtung des ThFG und des spezifischen Charakters des Tempelhofer Feldes entwickelt und ergänzt werden.
4. Neue Spiel- und Sportorte für alle Altersgruppen werden im Äußeren Wiesenring ergänzt. Die zu schaffenden Angebote umfassen Bewegungsspielräume, Fitness-Parcours sowie Klein- und Großspielfelder. Die Spiel- und Sportmöglichkeiten werden inklusiv und integrativ angelegt, die Detailplanung erfolgt partizipativ auf Basis der im Folgenden dargestellten Konzeptionen für die einzelnen Teilbereiche. Durch entsprechende Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen wird die Nutzbarkeit der versiegelten Flächen sowie der Wiesen gesichert.
5. Um die gegenseitige Rücksichtnahme zu stärken und mögliche Konflikte zu vermeiden, werden Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit erarbeitet. Ebenso sind Maßnahmen der Rücksichtnahme bezüglich der Natur und der historischen Relikte zu entwickeln.
6. Die Eingangsbereiche werden neu geordnet, aufgewertet und in Bezug auf ihre Leistungsfähigkeit auch bei großem Besucheraufkommen verbessert. Ggf. werden zudem neue Eingänge geschaffen.
7. Projekte bürgerschaftlichen Engagements einschließlich Gemeinschaftsgärten und gastronomische Angebote werden an einigen wenigen Stellen ergänzt bzw. neu angesiedelt. Geeignete Serviceangebote sollen die Erholungs- und Freizeitfunktion des Tempelhofer Feldes stützen, z.B. durch den Verleih von Sport- und Spielgeräten oder Mobilitätsangebote für bewegungseingeschränkte Menschen.
8. Bestandsgebäude werden für bürgerschaftliche Projekte, Serviceangebote, Gastronomie und Betriebszwecke des Feldmanagements nutzbar gemacht.
9. Das Informations- und Kommunikationskonzept und das feldweite Leit- und Orientierungssystem werden barrierefrei und kulturübergreifend lesbar weiterentwickelt.
10. Für alle Flächen muss geprüft werden, inwiefern die geplanten Nutzungen eine Kampfmittelberäumung erforderlich machen bzw. sinnvoll erscheinen. Für die Alte Gärtnerei wird auf Basis der Ergebnisse des naturschutzfachlichen Monitorings und der vorliegenden Vorschläge zeitnah ein Nutzungskonzept erstellt, in dessen Rahmen auch die Maßnahmen für Altlastensanierung wie Kampfmittelberäumung betrachtet werden. Für den Alten Hafen wird die Grundwassersanierung als prioritäre Maßnahme angestoßen.

### VI.3. VERBESSERUNG DER NUTZUNGS- UND AUFENTHALTSQUALITÄT IN TEILRÄUMEN DES TEMPELHOFFER FELDES

Für die Definition der Maßnahmen zur Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität wurde die Fläche des Tempelhofer Feldes in fünf Betrachtungsräume unterteilt:

- Tempelhofer Damm (T)
- Columbiadamm (C)
- Oderstraße (O)
- Südflanke (S) und
- Zentraler Wiesenbereich (W).

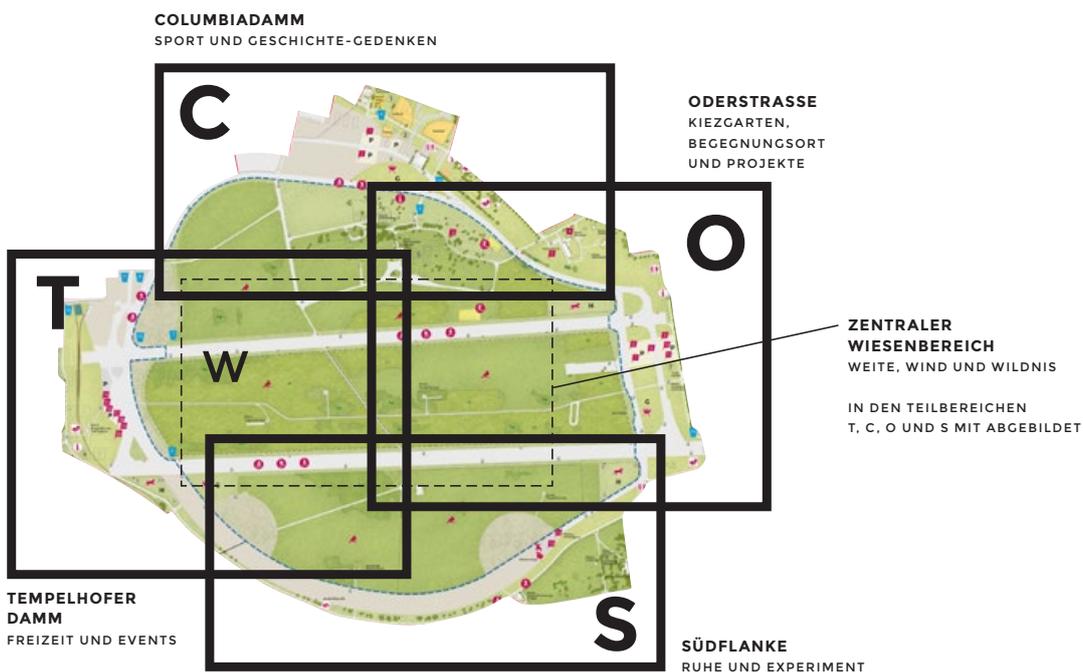
Jeder dieser Bereiche untergliedert sich in die Rubriken:

- (1) Bestandsaufnahme
- (2) Ziele
- (3) Programmatik des Standortes
- (4) Prioritäre Maßnahmen

Eine kurze Beschreibung der vorgeschlagenen Handlungsmaßnahmen auf der räumlich-strukturellen Ebene, die in den Raumnutzungs- und Thematischen Werkstätten erarbeitet wurden, findet sich auf den beiliegenden Karten zum Entwicklungs- und Pflegeplan.

Die Gesamtkarte enthält thematische und programmatische sowie räumlich-strukturelle Ziele und Maßnahmen. Die Karten für die Teilbereiche enthalten die im Beteiligungsverfahren definierten Bedarfe und Nutzungen für alle Bevölkerungsgruppen und die darauf bezogenen räumlich-strukturellen Maßnahmen. Sie stellen keine Planungen dar, sondern dienen als Grundlage für die weiterführenden Planungen.

Die ausführliche, jedoch nicht für den gesamten Geltungsbereich des EPP abschließend abgestimmte Zusammenfassung der Ergebnisse der Raumnutzungswerkstätten ist in der Dokumentation enthalten. Die weitere Detailplanung und die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt auf Basis der festgelegten Regeln der zukünftigen Zusammenarbeit unter Beachtung des Kartenwerks. (→ Kapitel IX.)





Nördliche Start- und Landebahn  
am Eingang Tempelhofer Damm  
(Lichtschwärmer)

### VI.3.1. TEMPELHOFER DAMM

#### (1) BESTAND

Der südwestliche Eingang zum Tempelhofer Feld ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom U- und S-Bahnhof Tempelhof gut erreichbar und stellt damit den Haupteingang (Tor 9) auf der westlichen Seite des Feldes dar. In ca. 500 m Entfernung befindet sich ein weiterer Eingang am Tempelhofer Damm/Peter-Strasser-Weg (Tor 10).

In ca. 200 m Entfernung vom Haupteingang liegen die Verleihstationen für Mobilitätsgeräte wie Fahrräder, Segways und GoKarts auf den befestigten Flächen des Taxiways<sup>5</sup>. Zwischen Eingang und Taxiway befindet sich eine Wiesenfläche von ca. 6 ha, die insbesondere im Sommer als Liegewiese sowie für Spiel und Sport genutzt wird.

In ca. 300 m Entfernung zum Haupteingang liegen sowohl der umzäunte Hundeauslauf als auch einer der drei Grillbereiche des Feldes.

Die mit Basaltplatten befestigte Teilfläche nördlich der nördlichen Startbahn (ca. 3 ha) wird als Veranstaltungsfläche genutzt.<sup>6</sup>

Der Eingangsbereich am Tempelhofer Damm ist wenig geordnet. Ein Defizit stellt die Eingangssituation mit ihrer wenig zweckmäßigen Wegführung dar. Die Bestandswege, die aus der Nutzung des Feldes als Flughafen stammen, sind nicht auf große Besucherströme ausgelegt.

<sup>5</sup> Diese befestigte Fläche ist für die Windsporttreibende von Interesse. (Beschreibung in der Detailkarte des Teilbereiches Tempelhofer Damm und in der Dokumentation zum EPP)

<sup>6</sup> Der genannte Standort liegt im Bereich der Flächen der Gesetzesänderung von Januar 2016. Eine Karte mit Flächenausweisung ist im Kapitel I einzusehen.

## **(2) ZIELE**

1. Ergänzung von Nutzungen für Anwohnerinnen und Anwohner sowie weniger mobile Bevölkerungsgruppen in der Nähe der Eingänge U- und S-Bahn Tempelhof (Tor 9) und Peter-Strasser-Weg (Tor 10)
2. Weitestgehender Erhalt der bestehenden Wiesen als Spiel- und Ruheflächen und Erhöhung ihrer Aufenthaltsqualität
3. Erhalt und Aufwertung der Veranstaltungsfläche durch besucherorientierte Infrastruktur
4. Aufwertung des Eingangsbereiches am U- und S-Bahnhof Tempelhof und verbesserte Lenkung der Besucherströme
5. Ergänzung von Orten für Sport, Spiel und Kultur an geeigneten Stellen (siehe Karte)
6. Vorhalten von Flächen, Neuordnung und Ansiedlung von langfristigen und temporären Projekten auf den zentral versiegelten Flächen (z.B. Fahrrad / Segway)
7. Sichtbarmachung der Geschichte

## **(3) PROGRAMMATIK TEMPELHOFFER DAMM**

### **FREIZEIT UND EVENTS**

Die Aufgabe der Aufwertung des Areals am Tempelhofer Damm besteht darin, sie so zu gestalten, dass sie auch dem großen Besucheraufkommen gerecht werden, das insbesondere an Sommer-Wochenenden oder bei Veranstaltungen zu beobachten ist.

Eine zentrale Maßnahme ist die optimierte Lenkung der Besucherströme und die Aufwertung der Eingangsbereiche. Die Grundstruktur des Areals mit seinen Veranstaltungsflächen und Wiesen soll beibehalten werden. Insbesondere die Wiesenflächen sollen in Form und Charakter erhalten bleiben, ebenso die eingangsnahen Grünbereiche. An wenigen ausgewählten Stellen können schattenspendende Bäume ergänzt werden. Das Potential der großen versiegelten Flächen soll entwickelt werden, z. B. durch die Ansiedlung von Nutzungen, die den Bedürfnissen der Anwohnenden der nahegelegenen Quartiere in besonderer Weise entsprechen (Sport und Spiel, auch informell, Sitzgelegenheiten). Die Verleihstationen sollten räumlich näher an den Haupteingang verlagert werden. Der Hundauslauf und der Grillplatz sollen behutsam aufgewertet werden. Bei der Etablierung von Gartenprojekten sollte eine Angliederung an die bestehenden Kleingartenkolonien Tempelhofer Berg und Neuköllner Berg geprüft werden. Es sollen Flächen für weitere Projektnutzungen, die nicht gärtnerisch geprägt sind, bereitgestellt werden.

Zusammenfassend ergibt sich für das Areal am Tempelhofer Damm das Leitbild „Freizeit und Events“.

## **(4) PRIORITÄRE MASSNAHMEN**

- Verbesserung der Eingangssituationen
- Aufwertung der Liege- und Spielwiesen
- Weiterentwicklung für unterschiedliche Nutzungsgruppen wie für Projekte, Gärten und Serviceangebote



Grillplatz am Columbiadamm  
(Sabine Wilhelm)



## VI.3.2. COLUMBIADAMM

### (1) BESTAND

Aus nördlicher Richtung ist das Tempelhofer Feld vom Columbiadamm durch zwei Eingänge zu erreichen. In der Nähe zum Eingangsbereich befinden sich ein Baseball- und ein Softballfeld, Tennis- und Beachballflächen, die durch die Turngemeinde in Berlin (TiB 1848 e.V.) bewirtschaftet werden. Daneben liegen Flächen, die von Projekten (Kunst-Garten, Minigolf) genutzt werden. In etwa 300 m Entfernung zum Eingangsbereich befindet sich eine der drei Grillwiesen des Feldes. Die Gastronomieangebote in der Picknick-Area bilden einen zentralen Treffpunkt auf dem Feld.

Prägend für den Columbiadamm ist, dass hier unsichtbare deutsche Geschichte (Zwangsarbeiterlager, Militärproduktion, Volkspark Tempelhofer Feld) auf sichtbare amerikanische Geschichte (Baseballfeld, Beschilderung, Picknick-Area) trifft. Daher wurden auch die im Zentralen Wiesenbereich gelegenen Relikte des Alten Flughafens in die Bearbeitung des Teilbereichs mit einbezogen.

### (2) ZIELE

1. Sichtbarmachung der Geschichte des Ortes in einem Gesamtkonzept Geschichte / Gedenken
2. Erhalt und Ausbau der sportlichen Infrastruktur für organisierten und nichtorganisierten Sport
3. Verbindung von Sport und Geschichte zu einem stimmigen Standortkonzept
4. Erhöhung der Aufenthalts- und Servicequalität
5. Erhalt der Baumstrukturen in Teilbereichen (Alter Flughafen)
6. Nutzung von Flächen für langfristige wie temporäre Projekte
7. Nutzung der bestehenden Gebäude für Infrastruktur und Projekte bürgerschaftlichen Engagements wie Serviceangebote

### **(3) PROGRAMMATIK DES COLUMBIADAMMES**

#### **SPORT UND GESCHICHTE-GEDENKEN**

In diesem Areal finden sich zudem zahlreiche Relikte aus der Vergangenheit des Feldes, die sichtbar gemacht werden sollen. Im Bereich des Alten Flughafens soll die Aufenthaltsqualität erhalten und die Geschichte gestärkt werden.

Die zentralen Aufgaben bei der Entwicklung dieses Areals sollten sein, einerseits die bestehenden Sportflächen zu qualifizieren und zu ergänzen sowie andererseits die hohe geschichtliche Bedeutung des Ortes, insbesondere durch die ehemaligen Zwangsarbeiterlager herauszustellen. Beide Aspekte sollten in einem Gesamtkonzept zusammengeführt werden.

Unter Beachtung des ThFG und des Denkmalschutzes können neue Sportflächen und sanitäre Anlagen u.a. angelegt werden. Die großen versiegelten Flächen im Norden bieten zudem die Möglichkeit, zusätzliche Projekte und Gemeinschaftsgärten anzusiedeln.<sup>7</sup>

Die Wiesen und der bestehende Grillplatz sollen aufgewertet werden.

Aufgrund der vorhandenen Parkplätze am Columbiadamm ist dieses Areal besonders gut für mobilitätseingeschränkte Menschen zu erreichen.

Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sollen auf den bestehenden Wiesenstücken kleinteilige Spiel- und Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.

Zusammenfassend ergibt für das Areal am Columbiadamm das Leitbild „Sport und Geschichte-Gedenken“.

#### **(4) PRIORITÄRE MASSNAHMEN**

- Erstellen eines Gesamtkonzeptes Geschichte / Gedenken – Sport
- Entwicklung von Projektflächen
- Qualifizierung des Infopavillons
- Grundwassersanierung Alter Flughafen (Zentraler Wiesenbereich)

7 Der genannte Standort liegt im Bereich der Flächen der Gesetzesänderung von Januar 2016. Karte mit Flächenausweisung in Kapitel I.



Freizeitnutzung an der Oderstraße  
(Sabine Wilhelm)

### VI.3.3. ODERSTRASSE

#### (1) BESTAND

Mit einem Haupt- und fünf Nebeneingängen ist die östliche Seite des Feldes eng verbunden mit dem angrenzenden Schillerkiez. Prägend für diesen Bereich sind die intensive Erholungs- und Sportnutzung sowie die bürgerschaftlichen Projekte, insbesondere die dort verorteten Gemeinschaftsgärten. Die Grillwiese wird in den Sommermonaten intensiv genutzt.

Die Nähe zum Wohngebiet erklärt die Beliebtheit des nördlichen Hundenauslaufs. Seine derzeitige Lage stellt einen Diskussionspunkt dar, da dieser Bereich aufgrund der Windverhältnisse auch bei Windsporttreibenden sehr beliebt ist.

Im Abschnitt Oderstraße kommt es zu Übernutzungen und zu Nutzungsüberlagerungen. Die kleineren Eingänge in der Mitte der Böschung haben keinen direkten Zugang zum Feld, sondern die Besucher werden über den Haupteingang Oderstraße / Herfurthstraße geführt. Der Weg von dort über die Böschungswiese zum Taxiway weist erhebliche Erosionsschäden auf.

Der ehemalige Patrouillenweg kreuzt die Eingangssituation und stellt wegen der schnellen Radsporttreibenden und Skatenden sowie der zahlreichen Kinder und Hunde ein Begegnungsrisiko dar. In den nördlichen und südlichen Randbereichen, die etwas weiter entfernt von den Eingängen liegen, entspannt sich der Nutzungsdruck.

Die im Abschnitt Oderstraße liegenden Bauwerke spiegeln zum einen die ehemalige Nutzung als Flughafen wieder, aber auch Reste des frühen Sportparks mit breiten Treppenanlagen, Böschungsbauwerken und Vegetation sind noch vereinzelt erkennbar.

## **(2) ZIELE**

1. Neuordnung der Eingangsbereiche: Unter- und Übernutzungen ausgleichen
2. Erhöhung der Funktionalität und Informativität der Eingangsbereiche
3. Aufwertung als wohnortnaher Erholungsraum
4. Entzerrung einzelner Nutzungsüberlagerungen
5. Gemeinschaftsgärten sichern und verstetigen
6. Weitere Räume und Flächen für langfristige bis temporäre Projektideen bürgerschaftlichen Engagements und Serviceangebote schaffen
7. Optimierung bzw. Erneuerung der Bestandsoberflächen (insb. Taxiway) und Entlastung des Kreuzungsbereiches Nordbahn zur Entzerrung und Unfallvermeidung

## **(3) PROGRAMMATIK DER ODERSTRASSE**

### **KIEZGARTEN, BEGEGNUNGORT UND PROJEKTE**

Das Areal Oderstraße ist Garten, Begegnungsort und Naherholungsraum für die nah gelegenen Wohngebiete. Insbesondere in den Sommermonaten kommt es zu Nutzungskonflikten. Daher sollten die vielfältigen Nutzungen in einem stimmigen Gesamtkonzept zusammengeführt werden.

Es besteht Handlungsbedarf bei der Gestaltung der Eingangssituation an der Oderstraße. Um auch den weniger mobilen Gruppen die Nutzung des Areals zu ermöglichen, sollen alle Eingangsbereiche leistungsfähiger, sicherer gestaltet, barrierefrei und mit zusätzlicher Infrastruktur ausgestattet werden.

Kleinteilige Spielflächen, die Ansiedlung anwohnerorientierter Projekte und vielfältige Begegnungsräume sollen hier verortet werden. Die bestehenden Projekträume, insbesondere die für Gemeinschaftsgärten, sollen erhalten und weiterentwickelt werden.

Die Flächen im Abschnitt Oderstraße sollen so geordnet und ertüchtigt werden, dass sowohl Über- als auch Unternutzungen einzelner Flächen möglichst ausgeglichen werden. Um die Nutzungen zu entzerren und die Bedingungen für alle Bewegungssportarten auf Rollen (einschl. Windsport) zu verbessern, sollte die versiegelte Fläche zwischen den beiden Startbahnen grundlegend erneuert und der nördliche Hundeauslauf neu zugeschnitten werden. Eingangs- und Grillbereiche sollen so gestaltet werden, dass sie auch bei hohem Besucherstrom noch funktionieren.

Angesichts der vielen parallelen Nutzungen kommt zudem der Herstellung von Sicherheit an der Oderstraße eine besondere Bedeutung zu.

Gleichzeitig fehlt es im Bereich der Oderstraße an Infrastruktur zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Dazu zählen insbesondere Spielmöglichkeiten für Kinder- und Jugendliche und Aufenthaltsmöglichkeiten für Ältere und Menschen mit Behinderung.

Die Gebäude im Areal sollen dazu genutzt werden, um die Geschichte des Ortes ins Bewusstsein zu rufen sowie bürgerschaftliche Projekte und Serviceangebote anzusiedeln.

Zusammenfassend ergibt sich für das Areal an der Oderstraße das Leitbild „Kiezgarten, Begegnungen und Projekte“.

## **(4) PRIORITÄRE MASSNAHMEN**

- Verbesserung bzw. Erneuerung des Belags des Taxiways
- Neuordnung und funktionale wie strukturelle Verbesserungen der Eingangsbereiche Nord und Süd
- Änderung des Zuschnitts des nördlichen Hundeauslaufs
- Ertüchtigung der Gebäude 104 und 105, Trafostation und Generatorenhalle



Böschungsbereich an der Südflanke  
(Sabine Wilhelm)



### VI.3.4. SÜDFLANKE

#### (1) BESTAND

Im Süden wird das Tempelhofer Feld von dem S-Bahnring und der Autobahn flankiert, einen Zugang aus südlicher Richtung gibt es daher nicht. Entlang des südlichen Zaunes verläuft ein gut asphaltierter Weg (Patroullienweg), der gerne zum schnellen Skaten und Radfahren genutzt wird. Daneben verläuft der breite Taxiway mit seinen alten kreisförmigen Basaltitflächen.

Die Wiesen entlang der Südflanke werden zum Spaziergehen und Picknicken genutzt. Der Aussichtsturm ermöglicht einen Blick über die Weite des Feldes.

Im Südosten befindet sich die noch umzäunte Alte Gärtnerei, in der ein ehemaliges Gewächshaus, Lagerräume und die ehemalige Müllverbrennungsanlage verortet sind und die in Teilen von der Grün Berlin GmbH als Betriebshof genutzt wird.

Gegenüber liegt das Kunstprojekt „Plattenvereinigung“- ein Betongebäude aus Ost- und West-Plattenbauteilen mit Panoramafenstern und davor der Skaterpark „Tempelhofer Vogelfreiheit“.

#### (2) ZIELE

1. Erhalt des ruhigen Charakters der Südflanke
2. Behutsame Erhöhung der Aufenthaltsqualität für alle Bevölkerungsgruppen
3. Erhalt der bisherigen Möglichkeiten für Bewegungssporttreibende
4. Schaffung eines integrierten Sport-, Freizeit- und Kulturraums
5. Temporäre und langfristige Projekte ermöglichen
6. Zeitnahe Nutzbarkeit der Alten Gärtnerei durch ein partizipativ erarbeitetes Nutzungskonzept

### **(3) PROGRAMMATIK DER SÜDFLANKE**

#### **RUHE UND EXPERIMENT**

Der Teilraum Südflanke wird aufgrund fehlender Eingänge im Vergleich zu den anderen Teilräumen eher extensiv genutzt. Hier wird das Feld als Ort der Weite und des Erlebens der Landschaft und Natur unmittelbar erfahrbar. Diesen besonderen Charakter gilt es zu erhalten. Die Ansiedlung neuer Nutzungen muss entsprechend behutsam ausgerichtet werden und ist an vereinzelt Orten zu konzentrieren.

Der Großteil der Maßnahmen bezieht sich daher auf eine maßvolle Verbesserung der bestehenden Strukturen und der vorsichtigen Bereicherung mit Teilhabe-Möglichkeiten für alle Nutzungsgruppen. Mit einem „Freizeitlabor“ sollen Freizeit-, Sport- und kulturelle Nutzungen miteinander verknüpft werden.

Für die Alte Gärtnerei wird 2016 ein Nutzungskonzept unter Bürgerbeteiligung erarbeitet. Die Wiesenfläche entlang des Patrouillenweges soll mit Sitzgelegenheiten aufgewertet werden. Außerdem ist die Erschließung des Feldes aus südlicher Richtung zu prüfen.

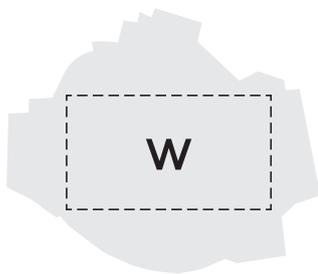
Zusammenfassend ergibt sich für das Areal an der Südflanke das Leitbild „Ruhe und Experiment“.

#### **(4) PRIORITÄRE MASSNAHMEN**

- Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für die Alte Gärtnerei unter Berücksichtigung des Naturschutzes, mit dem Ziel auf dieser Grundlage die Kampfmittel- und Altlastenbeseitigung durchzuführen.
- Verbesserung der Aufenthaltsmöglichkeiten (insb. Sitzgelegenheiten).



Zentraler Wiesenbereich  
(Sabine Wilhelm)



## VI.3.5. ZENTRALER WIESENBEREICH

### ABBILDUNG IN DEN TEILBEREICHEN VI.3.1. - VI.3.4.

#### (1) BESTAND

Der zentrale Wiesenbereich ermöglicht es auf einer innerstädtischen Fläche Weite, Natur und Alleinsein zu erfahren. Während die Startbahnen überwiegend zum Spaziergehen und Sporttreiben genutzt werden, kann man sich unter Beachtung des Naturschutzes im Wiesenmeer zurückziehen. Gleichzeitig übernimmt das Wiesenmeer - eingebettet und geschützt vom Äußeren Wiesenring - mit seinen geschützten Biotopen und seiner Kalt-luftferzeugung wichtige ökologische und stadtklimatische Funktionen.

#### (2) ZIELE

1. Bewahrung des Zentralen Wiesenbereichs entsprechend des ThFG
2. Erhalt der geschützten Flächen für Feldlerchen
3. Erhalt der Erlebbarkeit des Wiesenmeers als Naturerfahrung und Weite des Raumes

#### (3) PROGRAMMATIK DES ZENTRALEN WIESENBEREICHS

##### WEITE, WIND UND WILDNIS

Der Zentrale Wiesenbereich soll entsprechend ThFG in seinem Bestand erhalten bleiben. Die bestehenden Biotope und geschützten Flächen werden in ihrer jetzigen Form nicht verändert. Dazu gehören insbesondere auch die Schutzflächen für die Feldlerchen. Maßnahmen im Zentralen Wiesenbereich sollen äußerst behutsam und an wenigen Stellen vorgenommen werden. Im Sinne einer besseren Nutzbarkeit für weniger mobile Bevölkerungsgruppen sollen am Rande der beiden Landebahnen einige neue, mobile Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Es soll geprüft werden, inwieweit es am Rande der beiden Landebahnen möglich ist, an einigen Stellen zumindest temporäre schattenspendende Elemente zu verorten. Zusammenfassend ergibt sich für das Areal das Leitbild „Weite, Wind und Wildnis.“

#### (4) PRIORITÄRE MASSNAHME

- Prüfung bestehender Gebäude (z.B. Hundezwinger) auf Eignung für die Nutzung als sanitäre Anlagen
- Schaffung zusätzlicher mobiler Sitzgelegenheiten mit ggf. temporären Schattenmodulen entlang der Wege
- Prüfung der Vereinbarkeit von Beweidung und Windsport.



Eingangsbereich Columbiadamm  
(Vanessa Lücke)

## VI.4. UMFELD DES TEMPELHOFFER FELDES

Die Nutzbarkeit und Attraktivität des Tempelhofer Feldes für alle Bevölkerungsgruppen und Altersklassen hängt zentral von der Erreichbarkeit des Tempelhofer Feldes ab. Mit seiner innerstädtischen Lage und der Anbindung an S-Bahn, U-Bahn und an Buslinien ist das Tempelhofer Feld zwar grundsätzlich gut erreichbar, jedoch besteht einiger Optimierungsbedarf bei der barrierefreien Gestaltung der Infrastruktur.

Im Rahmen des Entwicklungs- und Pflegeplans wurden dazu zahlreiche Vorschläge erarbeitet, die teilweise außerhalb des Geltungsbereichs des ThFG liegen. Diese sind in der Dokumentation enthalten und werden in die entsprechenden Planungen des Senates und der umliegenden Bezirke, u.a. das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK), eingespeist.

Dabei handelt es sich insbesondere um:

- Verbessern und Gewährleisten der barrierefreien Zugänglichkeit von U-Bahnhöfen/ S-Bahn/Bushaltestellen auf und zum Feld, u.a. Absenkung und Glättung der Bürgersteige, Zebrastreifen etc. bei den Zuwegungen zum und vom Feld
- verbesserte Zugänglichkeit unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit durch z.B. Ampeln, Zebrastreifen auf Ein-/Ausgangshöhen
- engere Taktung der Buslinie 104 (Columbiadamm)
- Ausweisung von zusätzlichen Parkplätzen für Menschen mit Behinderung in der Nähe der Eingänge, Entzerrung der Parkplatzsituation am Tempelhofer Damm und Columbiadamm
- Prüfung zusätzlicher Eingänge zum Tempelhofer Feld und ihrer Anbindung in die umliegenden Bezirke (siehe Gesamtkarte)
- Verbesserung der Wegequalität in der Lilienthalstraße für Fahrradfahrer und Fußgänger, Verbreiterung des Weges aus Richtung Hasenheide
- Definition von Liefer- und Ausladezonen an Eingängen und Zufahrten auf dem Feld
- Konzept für Logistik und Besucherführung für Veranstaltungen im Flughafengebäude und auf dem Vorfeld, Optimierung der Verkehrslenkung bei Großveranstaltungen.

# VII. BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND PROJEKTE, SERVICE, VERANSTALTUNGEN UND GASTRONOMIE

## VII.1. AUSGANGSSITUATION



Geodätische Kuppel im Stadtteilgarten Schillerkiez (Christine Guérard)

Neben der vielfältigen Nutzung für Begegnung, Freizeit, Erholung und Sport ist das Tempelhofer Feld ein herausragender Ort für bürgerschaftliches Engagement. Die nach der Öffnung des Flugfeldes angesiedelten Pionierprojekte tragen zur besonderen Attraktivität des Feldes bei. Dazu zählen:

- die Gärten gemeinschaftlicher Nutzung mit dem Gemeinschaftsgarten Allmende-Kontor, dem Stadtteilgarten Schillerkiez und dem Rübezahl Gemeinschaftsgarten
- die Mobilitätsangebote der Verleiher wie dem Mobilcenter für Fahrräder und Go-Karts, Streetstepper- und Segway-Verleih und Nordisch Aktiv
- der interreligiöse Treffpunkt Religion und Gesellschaft
- die sportlichen Aktivitäten der Jugger und die Granitskulptur Vogelfreiheit
- Projekte gemeinsamen Lernens und der Wissensvermittlung wie Forscherzelt Freilandlabor Britz, Mobile Fahrradwerkstatt, Lernort Natur, M.I.N.T. grünes Klassenzimmer und Plattenvereinigung
- Projekte der Kunst und Kultur wie z.B. Dingadu-Talenteschule, nature Mini ART Golf, Stadttacker / Stattacker, Theater der Welten – KULTURGate

Zahlreiche bürgerschaftliche Projekte, die keinen festen Standort benötigen oder nur von kurzer Dauer sind, wie z.B. Führungen, Willkommenspiknick für Flüchtlinge, Feldfinder, Fahrradkino, Straßentheater, Kunst- und Kulturprojekte, Sportangebote für Kinder und Jugendliche spiegeln die vielfältigen Möglichkeiten des Tempelhofer Feldes für eine **engagierte Stadtgesellschaft** und **ein neues Miteinander** wieder.

Stationäre und mobile gastronomische Angebote sichern eine Grundversorgung für Besucherinnen und Besucher. Zudem hat sich das Tempelhofer Feld für kleinere und größere, öffentlich zugängliche Veranstaltungen etabliert.

## VII.2. BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Das vielfältige bürgerschaftliche Engagement auf dem Tempelhofer Feld soll gestärkt, gefördert und gezielt unterstützt werden, insbesondere wenn es den Freizeit- und Erholungswert für Alle erhöht, dem Schutz und Erleben der Natur sowie dem Aufarbeiten und Vermitteln der Geschichte dient. Die Unterstützung der Selbstorganisation des bürgerschaftlichen Engagements und die Einbindung in die Pflege und Entwicklung des Feldes ist dauerhafte Aufgabe aller beteiligten Akteure. Die Definition und Umsetzung von Maßnahmen erfolgt im Rahmen des in Kapitel IX dargestellten Modells der Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung.

Grundsätzlich ist bürgerschaftliches Engagement innerhalb der vom ThFG und der Benutzungsordnung gegebenen Rahmenbedingungen möglich und erwünscht. Mit einer regelmäßigen Engagementbörse sowie dem Einrichten eines Bürgertreffs in einem der vorhandenen Gebäude (gemeinschaftliche Nutzung von verschiedenen Gruppen und Projekten) soll es sowohl innerhalb, als auch außerhalb der bestehenden Projektstrukturen unterstützt und gefördert werden.

Für Veranstaltungen wie für saisonale und längerfristige bürgerschaftliche Projekte gelten die im Folgenden dargestellten Rahmenbedingungen.

## VII.3. VERANSTALTUNGEN UND SAISONALE PROJEKTE

### VII.3.1. STANDORTE FÜR VERANSTALTUNGEN

Für die Durchführung mittlerer und größerer Veranstaltungen sind im Äußeren Wiesenring Standorte in den Bereichen am Tempelhofer Damm, Columbiadamm, Oderstraße und Südflanke im Kartenwerk ausgewiesen. Kleinere Veranstaltungen können flexibel unter Beachtung des ThFG verortet werden.

### VII.3.2. GENEHMIGUNG VON VERANSTALTUNGEN

Die inhaltliche Ausrichtung von Veranstaltungen muss zum Charakter des Tempelhofer Feldes passen. Bei der Konzeption und Verortung von Veranstaltungen sind Lärmbelastungen und Einschränkungen für andere Nutzerinnen und Nutzer wie Projekte zu beachten.

Die an das ThFG angepassten Entscheidungskriterien für die Genehmigung von Veranstaltungen auf dem Tempelhofer Feld sind auf der Website der Grün Berlin GmbH einsehbar (-> III.3. Genehmigungsrechtliche Grundlagen). Eine Anpassung der Entscheidungskriterien erfolgt bei Bedarf partizipativ auf Grundlage einer systematischen Auswertung der Veranstaltungspraxis.

### VII.3.3. SAISONALE VERANSTALTUNGEN

Die Genehmigung von saisonalen Veranstaltungen (z.B. Freizeit- und Sportangebote für Kinder- und Jugendliche sowie weitere Zielgruppen, Kunst-, Kultur- und Integrationsprojekte) erfolgt analog zur Genehmigung von Veranstaltungen, zusätzlich werden die in VII.4. dargestellten Regelungen für die Auswahl von bürgerschaftlichen Projekten und Serviceangeboten berücksichtigt.



Sitzmöbelbau während des Beteiligungssommers 2015  
(Barbara Willecke)



Drachenfes am 19.09.2015  
(Barbara Willecke)

## VII.4. BÜRGERSCHAFTLICHE PROJEKTE, SERVICEANGEBOTE UND GASTRONOMIE

### VII.4.1. ZIELE UND GENERELLE FESTLEGUNGEN

Unter Beachtung der Schutzziele des Tempelhofer Feld-Gesetzes und der Leitlinien des Entwicklungs- und Pflegeplans sowie der Maßnahmenkonzepte für die Teilbereiche können weitere längerfristig verortete bürgerschaftliche Projekte, nutzerorientierte Serviceangebote und Gastronomie im Äußeren Wiesenring angesiedelt werden. Bei der Detailplanung der einzelnen Standorte ist zu berücksichtigen, dass die bürgerschaftlichen Projekte, Serviceangebote und Gastronomie für ihren Projekterfolg oftmals einen bestimmten Standort (Erreichbarkeit, Witterungsverhältnisse, bestehende Gebäude etc.) bzw. eine Nachbarschaft mit sich inhaltlich und organisatorisch ergänzenden Angeboten benötigen. Bei der Auswahl und Verortung von Projekten sowie Service- und Gastronomieangeboten sind mögliche Konkurrenzbeziehungen zu beachten, die ihre Überlebensfähigkeit gefährden könnten.



M.I.N.T. grünes Klassenzimmer  
(Grün Berlin GmbH)



Hochsitze an der Oderstraße  
(Sabine Wilhelm)

**Leitlinien für Bürgerschaftliche Projekte, Serviceangebote und Gastronomie** sind:

- das Tempelhofer Feld ist ein öffentlicher, grundsätzlich nicht-kommerzieller Ort
- das Tempelhofer Feld ist ein Ort für alle, einer Parzellierung und einem exklusiven Nutzungsanspruch einzelner Gruppen wird entgegen gewirkt, Monopolstrukturen werden vermieden
- Projekte und Serviceangebote auf dem Tempelhofer Feld stehen im Zeichen der Beachtung sozialer und ökologischer Kriterien und der Gemeinwohlorientierung. Sie sollen einen Mehrwert für möglichst viele Nutzungsgruppen bieten, insbesondere auch für besonders schutzbedürftige oder mobilitätseingeschränkte Menschen
- die Auswahl von bürgerschaftlichen Projekten erfolgt transparent auf Basis eines partizipativen Prozesses
- die Auswahl der Service- und Gastronomieangebote erfolgt entsprechend der festgelegten Kriterien transparent auf Grundlage von Ausschreibungsverfahren
- um Planungssicherheit für notwendige Investitionen und die Entwicklung der Projekte und Angebote zu schaffen, sind Pacht- und Nutzungsverträge für drei bis fünf Jahre notwendig. Laufzeiten können verlängert werden. Jedoch ist auch Sorge dafür zu tragen, dass sich neue Projekte und Angebote auf dem Feld verorten können, um Experimente und Innovation zu ermöglichen
- die Angebote müssen verlässlich entsprechend der vereinbarten Zielsetzungen sein
- die möglichst gering zu haltende Inanspruchnahme von Wiesenflächen im Äußeren Wiesenring ist im Wiesenkataster zu verzeichnen und zu bilanzieren. Mit Ausnahme der Anlage von Gärten gemeinschaftlicher Nutzung („Allmende-Gärten“) ist die Inanspruchnahme von Wiesen im Verhältnis von 1:1 auf dem Tempelhofer Feld durch die Entsiegelung von Konversionsflächen auszugleichen (vgl. Anlage 3, Nr. 3 und 4 ThFG).

Um eine Vernetzung und gemeinsame Weiterentwicklung der bürgerschaftlichen Projekte und der Serviceangebote zu gewährleisten, bietet die Grün Berlin GmbH regelmäßige Projekt- und Standorttreffen an.

### VII.4.2. BÜRGERSCHAFTLICHE PROJEKTE

Für bürgerschaftliche Projekte, die mit der konkreten Nutzung von einzelnen Flächen und/oder Gebäuden sowie einer Laufzeit von länger als einem Jahr verbunden sind, gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Eine Nutzungsgebühr für Projekte bürgerschaftlichen Engagements mit nachweisbarem Mehrwert für das Tempelhofer Feld entfällt, nicht hingegen die Betriebskosten

- Ein Mustervertrag basierend auf dem bestehenden Vertragsmuster wird im Internet veröffentlicht
- Eine Verlängerung der Verträge nach Ende der Laufzeit ist möglich, erfordert jedoch eine Neubewerbung. Eine Vertragskündigung ist möglich, sofern vereinbarte Zielsetzungen nicht erreicht werden und eine Zielerreichung auch nicht absehbar ist
- Eine finanzielle Förderung aus den für Pflege, Entwicklung und Bewirtschaftung des Tempelhofer Feldes bereitgestellten Haushaltsmitteln des Landes Berlin erfolgt nicht
- Kurzfristig (2016): bestehende Verträge werden um 3 Jahre verlängert
- Künftige Vertragslaufzeiten für Projekte bürgerschaftlichen Engagements liegen zwischen 3–5 Jahren.

### PROJEKTAUSWAHL:

Die bisherigen Kriterien für die Auswahl der Projekte sind entlang der Erfahrungswerte, der inhaltlichen Ausrichtung auf Kooperation und Gemeinwohlorientierung zu überprüfen und ggf. anzupassen. Auswahlkriterien sind insbesondere:

- Vereinbarkeit mit den Zielen des ThFG und den Leitlinien des Entwicklungs- und Pflegeplans
- Zielgruppe(n) und Zielgruppendifferenz
- Vermeidung von Zielkonflikten mit anderen Nutzungen
- Potenziale für bürgerschaftliches Engagement
- Außenwirkung und Innenwirkung des Projektes
- Angebotspräsenz und Angebotssicherheit
- Bedeutung des Projekts für die Angebotsvielfalt auf dem Tempelhofer Feld
- Synergieeffekte des Angebots mit assoziierten/vorhandenen Projekten / Nutzungen
- Kompatibilität mit technischen und räumlichen Rahmenbedingungen am Standort

Projektaufträge erfolgen nach Bedarf und unter Angabe der verfügbaren Projektflächen. Für eine transparente Projektauswahl sorgt das Modell der Zusammenarbeit von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung (→ Kapitel IX). Es wird empfohlen die Umsetzung der Projektziele jährlich zu überprüfen und zu publizieren.

### VII.4.3. SERVICEANGEBOTE

Unter Serviceangebote sind alle kostenpflichtigen Dienstleistungen zusammengefasst. Ziel ist es, kurzfristig auf Basis der Wünsche der Nutzenden im Rahmen der Detailplanungen für die einzelnen Standorte ein Angebotskonzept zu entwickeln, welches auf die Bedürfnisse der Feldnutzerinnen und -nutzer ausgerichtet ist und die Freizeit- und Erholungsfunktion des Tempelhofer Feldes stützt<sup>8</sup>. Dazu zählen z.B. Ausleihe und Lagerung von Sport und Spielgeräten, Duschen, Schließfächer, Minigolf, Mobilitäts- und Sportangebote.

Bei der Auswahl der Serviceanbieter gelten in Anlehnung an die bürgerschaftlichen Projekte auch die dort genannten Kriterien. Die Auswahl von Angeboten und Dienstleistungen erfolgt auf Basis von transparent durchgeführten Ausschreibungsverfahren entsprechend der EPP Grundlagen.

- Verlässlichkeit des Angebotes muss gesichert sein
- Präferenz für gemeinnützige und sozialorientierte Anbieter, die zugleich Andockstellen für bürgerschaftliches Engagement bieten
- Kurzfristig (2016): Verlängerung der Verträge bestehender Serviceangebote um drei Jahre, jedoch mit einer möglichen Standortverlagerung.



Hochbeete im Kunstgarten Stadtacker (Sabine Wilhelm)



Projekt Plattenvereinigung (Gesine Born)



Fahrradexkursion (Christine Guérard)

<sup>8</sup> Bei der Entwicklung des Angebotskonzeptes sind auch Handlungsoptionen um Umfeld des Tempelhofer Feldes einzubeziehen.



Biergarten am Columbiadamm  
(Sabine Wilhelm)

#### VII.4.4. GASTRONOMIE AUF DEM FELD

Das gastronomische Angebot soll in seiner Vielfalt, Nachhaltigkeit und in der Zahl der Standorte zur Versorgung der Feldnutzenden auf Basis des § 6 Abs. 2 ThFG behutsam weiter entwickelt werden. Ein verlässliches stationäres und mobiles Angebot auch an Tagen mit weniger Besucherinnen und Besuchern erfordert eine sorgfältige Auswahl der Gastronomieangebote. Bei der Weiterentwicklung des Gastronomiekonzeptes sollte die Möglichkeit der Verknüpfung mit bürgerschaftlichen Projekten und Serviceangeboten an den jeweiligen Standorten geprüft werden. Auf Basis des abgestimmten Gastronomiekonzeptes erfolgen transparent durchgeführte Ausschreibungen entsprechend der Landeshaushaltsordnung Berlins.

#### VII.5. GEBÄUDE

Auf dem Feld befindliche Gebäude aus der Zeit vor der Öffnung des Tempelhofer Feldes werden entsprechend § 7 Abs. 4 Nr. 1 ThFG erhalten. Der Sanierungsbedarf sollte zügig abgeschätzt werden. Soweit die Gebäude dafür baulich geeignet sind, sollen sie für die Nutzung durch Projekte bürgerschaftlichen Engagements, Serviceangebote, Gastronomie sowie Betriebszwecke der Grün Berlin GmbH zur Verfügung gestellt werden. Bestehende Mietverträge bleiben davon unberührt.

Konkrete Nutzungsoptionen für die einzelnen Gebäude werden im Rahmen der Detailplanungen partizipativ erarbeitet. Bei der Entwicklung der Nutzungskonzepte sind die Bedürfnisse der Nutzungsgruppen und Projekte auf dem Feld zu berücksichtigen wie z.B. Treffpunkt, Büroraum, Lagerraum, Ausstellungsraum, Werkstatt. Bei der Nutzung durch Projekte bürgerschaftlichen Engagements werden Projekttragende präferiert, die eine gemeinschaftliche Nutzung durch unterschiedliche Gruppen und Projekte sicherstellen. Die definierten Kriterien für die Auswahl bürgerschaftlicher Projekte werden entsprechend bei Ausschreibungsverfahren angewandt.

→ Anlage 4: Zusammenstellung der Gebäude auf dem Tempelhofer Feld



ehemalige Müllverbrennungsanlage  
(Sabine Wilhelm)

# VIII. FELDMANAGEMENT UND BENUTZUNGSORDNUNG

## VIII.1. AUFGABEN DES FELDMANAGEMENTS

Das Tempelhofer Feld bedarf eines Managements, das die Entwicklungs-, Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen auf Grundlage des ThFG und des Entwicklungs- und Pflegeplans durchführt. Die Bewirtschaftung des Tempelhofer Feldes hat der Berliner Senat der landeseigenen Grün Berlin GmbH übertragen.<sup>9</sup> Sie erfolgt in enger Abstimmung mit der für Naturschutz zuständigen Senatsverwaltung und unter Beachtung des im Kapitel IX dargestellten Modells der Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung. Die Aufgabenbereiche des Feldmanagements durch die Grün Berlin GmbH umfassen derzeit insbesondere:

- Bewirtschaftung, Unterhaltung, Instandsetzung (Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Grünpflege und ggf. Beweidung auf Basis des naturschutzfachlichen Pflegekonzepts, Pflege der Wege und versiegelten Sportflächen und Spieleinrichtungen, Unterhaltung der Gebäude und Bauwerke, Infrastruktureinrichtungen und Medien)
- Besucherservice (Sicherheit, Erste Hilfe, Sauberkeit, Besucherinformation, Qualitätsmanagement etc.)
- Vermietung, Verpachtung (Bestandsmieter aus der Zeit vor 2010, Projekte, Gastronomie, Veranstaltungen)
- Organisation und Haushalt (Haushaltsplanung, Auftragsmanagement, Controlling, Genehmigungsverfahren)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Zur Erfüllung der verschiedenen Aufgaben der Bewirtschaftung sind unterschiedliche Dienstleistende durch die Grün Berlin GmbH gebunden. Die Auswahl erfolgt jeweils im Ergebnis von Ausschreibungen gemäß Landeshaushaltsordnung.

<sup>9</sup> Die Grün Berlin GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft des Landes Berlin, das Land Berlin ist der alleinige Gesellschafter. Gesellschaftszweck ist u. a. der Betrieb und die Weiterentwicklung stadtpolitisch bedeutsamer Freiraumanlagen sowie die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Zur Bewirtschaftung des Tempelhofer Feldes im Allgemeinen ist die Grün Berlin GmbH auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages und des Nutzungsvertrages mit dem Land Berlin bevollmächtigt. Allgemeine Verträge, z.B. für Grünflächenpflege, Reinigung oder für die Parkaufsicht, werden auf Grundlage der Landeshaushaltsordnung Berlin befristet abgeschlossen, i. d. R. mit der Option auf Verlängerung. Nach Ablauf der Beauftragung erfolgt bei Bedarf eine neue Ausschreibung.

## VIII.2. WEITERENTWICKLUNG DES FELDMANAGEMENTS

### VIII.2.1. JAHRESBERICHT UND VERÖFFENTLICHUNG DER MASSNAHMENPLÄNE

Die Grün Berlin GmbH legt jährlich einen Sachstandsbericht über die umgesetzten Maßnahmen und laufenden Aufgaben des Feldmanagements vor. Darin enthalten ist die Aufstellung der zentralen Ausgaben- und Einnahmepositionen (Finanzplan und tatsächliche Mittelverwendung)<sup>10</sup> sowie eine Übersicht über laufende Pacht- und Dienstleistungsverträge. Die geplanten Maßnahmen zur Umsetzung des Entwicklungs- und Pflegeplans werden beim Feldforum vorgelegt und diskutiert.

### VIII.2.2. UNTERSTÜTZUNG VON PROJEKTEN BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

Bürgerschaftliches Engagement wird durch das Feldmanagement aktiv unterstützt. Hierzu zählen neben administrativen Tätigkeiten (z.B. Vertragswesen), weitere beratende Leistungen und Unterstützungsangebote (z.B. bei Genehmigungsverfahren), die Organisation regelmäßiger Projekt- und Vernetzungstreffen, Qualifizierungs- und Netzwerkarbeit, die Unterstützung bei der Umsetzung vor Ort sowie die Koordination und Einbindung in die vorhandenen Feldmanagement-Strukturen (z.B. Öffentlichkeitsarbeit zum Tempelhofer Feld und Veranstaltungsmanagement).

Die Einbindung weiteren bürgerschaftlichen Engagements in die Maßnahmen des Feldmanagements (z.B. Pflege) ist zu prüfen. Die Erstellung und Kommunikation einer „Positiv-Liste“ möglicher Tätigkeitsbereiche soll Interessierte bei der Suche nach geeigneten Engagementbereichen unterstützen. Eine bedarfsgerechte Koordination wie sinnvolle Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements in das Feldmanagement ist zu gewährleisten.

### VIII.2.3. INFORMATION

Die Informationsangebote für Besuchende und Nutzende im Internet und auf dem Feld werden durch die Grün Berlin GmbH kontinuierlich weiterentwickelt. Diese umfassen auch Informationen zu Veranstaltungen sowie zu Projekten und zum bürgerschaftlichen Engagement auf dem Feld. Vorhandene Daten werden im Sinne der Open-Data-Strategie des Landes Berlin zur Verfügung gestellt (z.B. Geodaten wie das Wiesenkataster etc.).

### VIII.2.4. BESUCHER- UND NATURSCHUTZMONITORING

Die Monitorings sollen in regelmäßigen Abständen fortgeführt werden. Unter Beachtung der Regeln zur Zusammenarbeit sind aktuelle Fragestellungen zur Evaluation und Weiterentwicklung des Entwicklungs- und Pflegeplans aufzunehmen und eine gemeinsame Auswertung der Ergebnisse vorzunehmen.



Gemeinschaftsgärten an der Oderstraße (Sabine Wilhelm)

<sup>10</sup> Die für die Bewirtschaftung und die Entwicklung des Tempelhofer Feldes bereitgestellten Mittel sind im Haushalt des Landes Berlin veranschlagt.

### VIII.2.5. QUALITÄTSMANAGEMENT

Zur Stärkung des Qualitätsmanagements sollten – neben dem Hinweis auf digitale Angebote – z.B. an Infoboxen und Eingängen Briefkästen für Anregungen und Beschwerden, Lob und Feedback angebracht werden. Das Feedback durch die Besucherinnen und Besucher ist systematisch im Sinne eines Qualitätsmanagements auszuwerten und zu veröffentlichen. Häufiger auftauchende Fragestellungen sollten im Rahmen von FAQs im Internet beantwortet werden.

### VIII.2.6. AUFSICHT

Als Kontakt für Besuchende, zur Durchsetzung der Nutzungsordnung und zur Herstellung eines objektiven und subjektiven Sicherheitsgefühls bedarf es weiterhin eines Sicherheits- und Servicedienstes auf dem Tempelhofer Feld. Die Aufgaben und Kompetenzen der Aufsicht werden durch die Grün Berlin GmbH veröffentlicht. Das Personal der Aufsicht sollte durch eine geeignete Kennzeichnung identifiziert werden können.

Perspektivisch sollte die Aufsicht stärker in Richtung „Feldranger“ entwickelt werden, die Servicefunktionen einschließlich Besucherinformation gegenüber der Aufsichtsfunktion gestärkt werden. Die erhöhten Anforderungen sind bei externen Vergaben durch ein entsprechendes Leistungsbild zu sichern. In Ausschreibungen wird zudem nach Möglichkeit die Nutzung von Elektro-Fahrzeugen durch die Aufsicht aufgenommen.

Eine Kameraüberwachung auf dem Feld und ein automatisches Zählwerk werden auch in Zukunft nicht gewünscht.

### VIII.2.7. BENUTZUNGSORDNUNG (AGB)

Die derzeitige Benutzungsordnung (siehe Kasten) wird regelmäßig auf Aktualität überprüft und angepasst. Grundsätzlich setzt die Benutzungsordnung auf gegenseitige Rücksichtnahme und gegenseitigen Respekt der Nutzenden. Soweit erforderlich sind konkrete Nutzungsbeschränkungen in der Benutzungsordnung enthalten. Ergänzende Maßnahmen wie z.B. einen Tag der Rücksichtnahme auf dem Tempelhofer Feld können für den guten Umgang miteinander sensibilisieren.

Damit das Tempelhofer Feld in seiner Einzigartigkeit und hohen Qualität gewahrt bleibt, soll aus Gründen des Naturschutzes, der Sicherheit sowie Vermeidung von Vandalismus und Vermüllung etc. die grundsätzliche nächtliche Schließung beibehalten werden. Jedoch wird eine Flexibilisierung wie Ausweitung der Öffnungszeiten und bei besonderen Anlässen wie z.B. einer „Langen Nacht des Tempelhofer Felds“ oder an besonders schönen Sommertagen gewünscht.

Der grundsätzliche Leinenzwang für Hunde außerhalb der Hundeausläufflächen bleibt bestehen.



Grillplatz an der Oderstraße  
(Sabine Wilhelm)



Parkaufsicht auf Rädern  
(Grün Berlin GmbH)



Tag der Felddialoge am 20.09.2015  
(Gesine Born)

## **BENUTZUNGSORDNUNG (AGB):**

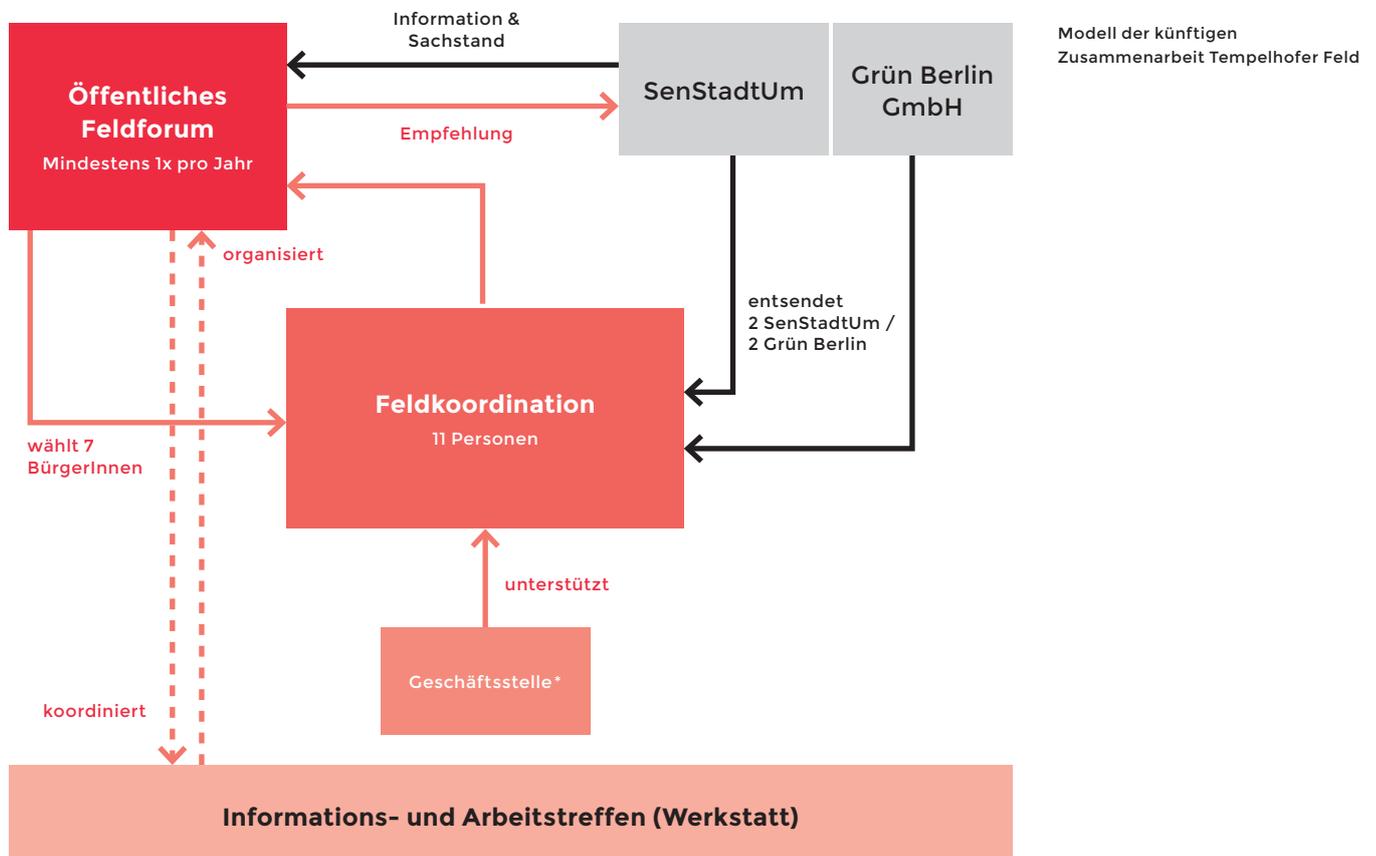
- 01 Der Aufenthalt auf dem Tempelhofer Feld ist nur während der Öffnungszeiten erlaubt. Wir bitten Sie, das Feld zu den an den Eingangstoren aushängenden Schließzeiten zu verlassen. Die Eingangstore werden dann verschlossen. Die jahreszeitlich bedingten Öffnungszeiten erfahren Sie an den Eingängen. Bitte folgen Sie den Anweisungen des Service- und Sicherheitspersonals. Die Wahrnehmung des Hausrechts ist dem Sicherheitsdienst übertragen.
- 02 Die Wege werden nicht beleuchtet, ein Winterdienst wird nicht durchgeführt.
- 03 Das Betreten von nicht-öffentlichen Gebäuden und Flächen ist untersagt, es sei denn, der Zugang ist durch entsprechende Beschilderung gestattet.
- 04 Die Grün Berlin GmbH haftet für Sach- und Vermögensschäden, sofern diese von ihr, ihren Bediensteten oder Beauftragten vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht worden sind.
- 05 Die Besucherin / der Besucher haftet für alle von ihr / ihm verursachten Schäden. Darüber hinaus muss bei grob fahrlässigen oder vorsätzlich begangenen Verstößen mit ordnungswidrigkeitsrechtlichen Maßnahmen und / oder strafrechtlicher Verfolgung gerechnet werden.
- 06 Das Betreten von Baustellen ist nicht gestattet.
- 07 Das Befahren des Feldes mit Fahrrädern und Skates ist auf den befestigten Flächen erlaubt, Kraftfahrzeuge, Motorräder und Mofas sind nicht gestattet.
- 08 Hunde und andere Tiere müssen außerhalb der ausgewiesenen Bereiche an der Leine geführt werden. Hundekot ist in Abfallbehältern zu entsorgen.
- 09 Grundsätzlich nicht gestattet sind das Betreiben von Handel oder Gewerbe sowie unangemeldete Veranstaltungen und Versammlungen. Foto-, Film- oder Videoaufnahmen für gewerbliche Zwecke bedürfen der Einwilligung der Grün Berlin GmbH. Hausieren ist untersagt.
- 10 Zelten und Campen ist grundsätzlich nicht gestattet.
- 11 Abfälle werfen Sie bitte in die bereitstehenden Abfallbehälter. Nutzen Sie bitte die öffentlichen Toiletten.
- 12 Offenes Feuer ist verboten, Ausnahme bildet das Grillen in den ausgewiesenen Grillbereichen.
- 13 Das Sprayen (Graffiti) ist verboten. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt.
- 14 Das Mitführen von Schuss-, Hieb- und Stichwaffen sowie gefährlichen Gegenständen ist untersagt.
- 15 Bitte respektieren Sie die gekennzeichneten Vogelschutz-Bereiche.
- 16 Bitte nehmen Sie auf Erholung suchende Besucher und störungsempfindliche Tier- und Pflanzenarten Rücksicht. Durch das Verhalten unserer Besucher dürfen Dritte weder behindert noch belästigt oder gefährdet werden.
- 17 Eingriffe in den Boden (Grabungen, Einschlagen von Stangen, Zelt-Heringen usw.) sind nicht gestattet.

# IX. ZUKÜNFTIGE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN BÜRGER-SCHAFT, POLITIK UND VERWALTUNG

Die zukünftige Entwicklung des Tempelhofer Feldes erfolgt partizipativ auf Grundlage des ThFG und des Entwicklungs- und Pflegeplans. Bei seiner Umsetzung, Vertiefung und Evaluation werden alle Bürgerinnen und Bürger frühzeitig, offen und transparent in wesentliche Entscheidungen und Planungsprozesse auf dem Tempelhofer Feld eingebunden.

Die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung wird sichergestellt durch:

- das öffentliche **Feldforum**
- die **Feldkoordination** aus gewählten Bürgerinnen und Bürgern und Vertretern der Verwaltung
- **Informations- und Arbeitstreffen (Werkstätten)** zu Einzelthemen



\*angesiedelt bei SenStadtUm und / oder der Grün Berlin GmbH.

## IX.1. FELDFORUM

Im Feldforum werden nach Bedarf, mindestens aber einmal pro Jahr, alle wichtigen Themen und Planungsprozesse rund um das Tempelhofer Feld gebündelt vorgestellt, diskutiert und Empfehlungen für das weitere Vorgehen erarbeitet. Es steht allen Interessierten offen. Das Feldforum führt die konsensorientierte Zusammenarbeit auf Grundlage der „Charta der Beteiligung“ (→ Anlage 2) und einer vom Feldforum zu beschließenden Geschäftsordnung fort.“

## IX.2. FELDKOORDINATION

Die Feldkoordination besteht aus insgesamt 11 Personen. Sieben Bürgerinnen und Bürger werden vom Feldforum jeweils für drei Jahre gewählt. Jeweils zwei Vertreterinnen / Vertreter entsenden die für Naturschutz zuständige Senatsverwaltung und die Grün Berlin GmbH. Funktion der Feldkoordination ist die Sicherung einer hohen Qualität und Offenheit der Zusammenarbeit von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zum Tempelhofer Feld entsprechend der „Charta der Beteiligung“ (→ Anlage 2). Insofern trifft die Feldkoordination selbst keine inhaltlichen Entscheidungen zu Sachfragen, sondern koordiniert und organisiert die vereinbarten partizipativen Prozesse zu den einzelnen Themen.



Thematische Werkstatt (Ronny Kräft)

Die Feldkoordination hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Sicherstellung transparenter und offener Verfahrensabläufe, die Einbindung aller Bevölkerungsgruppen sowie des Einsatzes zielführender Beteiligungsformate zu einzelnen Themen
- Vorbereitung und Durchführung des Feldforums und thematischer Informations- und Arbeitstreffen
- Erarbeitung einer Geschäftsordnung für die Feldkoordination und das Feldforum
- Abstimmung von Aufgaben und Leistungsbildern für die Vergabe von Planungsaufgaben und Dienstleistungen sowie Sicherstellen einer mit der Landeshaushaltsordnung vereinbarten Beteiligung
- Vernetzung der einzelnen Akteure auf dem Feld und im Umfeld.

Die Feldkoordination wird von einer Geschäftsstelle unterstützt. Die für die Arbeitsfähigkeit von Feldforum, Feldkoordination und Geschäftsstelle erforderlichen Mittel und Räumlichkeiten sollten im Haushaltsplan des Landes Berlin langfristig gesichert werden.

## IX.3. INFORMATIONS- UND ARBEITSTREFFEN (WERKSTÄTTEN)

Die vertiefte Diskussion einzelner Themen erfolgt in Informations- und Arbeitstreffen. Diese für alle Interessierten offenen Werkstätten finden auf Einladung der Feldkoordination zu den Themen Naturschutz, Geschichte/Erinnerung und Projekte/Bürgerschaftliches Engagement mindestens einmal pro Jahr statt, zu weiteren Themen nach Bedarf. Zur inhaltlichen Umsetzung des Entwicklungs- und Pflegeplans werden unter Anwendung der „Charta der Beteiligung“ (→ Anlage 2) partizipative Planungsprozesse aufgesetzt, insbesondere für die Konkretisierung der Nutzungskonzepte und Planungen für die Bereiche Oderstraße, Columbiadamm, Tempelhofer Damm, Südflanke und Alte Gärtnerei (→ VI.3).



Vorortung der Nutzungsideen,  
1. Raumnutzungswerkstatt,  
29.06.2015 (Ronny Kräft)

11 Diskutierte Eckpunkte und Vorschläge für die Geschäftsordnung sind in der Dokumentation des EPP-Prozesses aufbereitet. Die Geschäftsordnung umfasst auch die Festlegung der zentralen beim Feldforum zu diskutierenden Themen.

## IX.4. INFORMATION ZU BETEILIGUNGSPROZESSEN

Auf dem Tempelhofer Feld wird in geeigneter Weise über die laufenden Prozesse und Themen informiert – z.B. durch Weiternutzung des Infopavillons oder die Einrichtung eines Bürgertreffs in einem der vorhandenen Gebäude. Die Online-Beteiligungsplattform [www.tempelhofer-feld.berlin.de](http://www.tempelhofer-feld.berlin.de) wird für Information und bei Bedarf kollaboratives Arbeiten genutzt, dort werden weiterhin auch alle im Rahmen des Entwicklungs- und Pflegeplan erarbeiteten Dokumente bereitgestellt.

## IX.5. EVALUATION UND ANPASSUNG DES MODELLS DER ZUSAMMENARBEIT

Das Modell der Zusammenarbeit wird mindestens alle 3 Jahre ausgewertet und bei Bedarf angepasst und fortgeschrieben.

Infopavillon am Columbiadamm  
als Beteiligungsbox am Tag der Feld-  
dialoge, 20.09.2015 (Gesine Born)



A



ANLAGEN

# ÜBERSICHT DER ANLAGEN ZUM ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLAN

**ANLAGE 1: BETEILIGUNGSMODELL TEMPELHOFER FELD**

**ANLAGE 2: CHARTA DER BETEILIGUNG IN DER ZUSAMMENARBEIT**

**ANLAGE 3: KURZZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE DER AUFSUCHENDEN BETEILIGUNG**

**ANLAGE 4: ZUSAMMENSTELLUNG DER GEBÄUDE AUF DEM TEMPELHOFER FELD**

**ANLAGE 5: PRIORITÄRE MASSNAHMEN 2016/2017**

**ANLAGE 6: GLOSSAR**

**ANLAGE 7: LITERATURVERZEICHNIS**

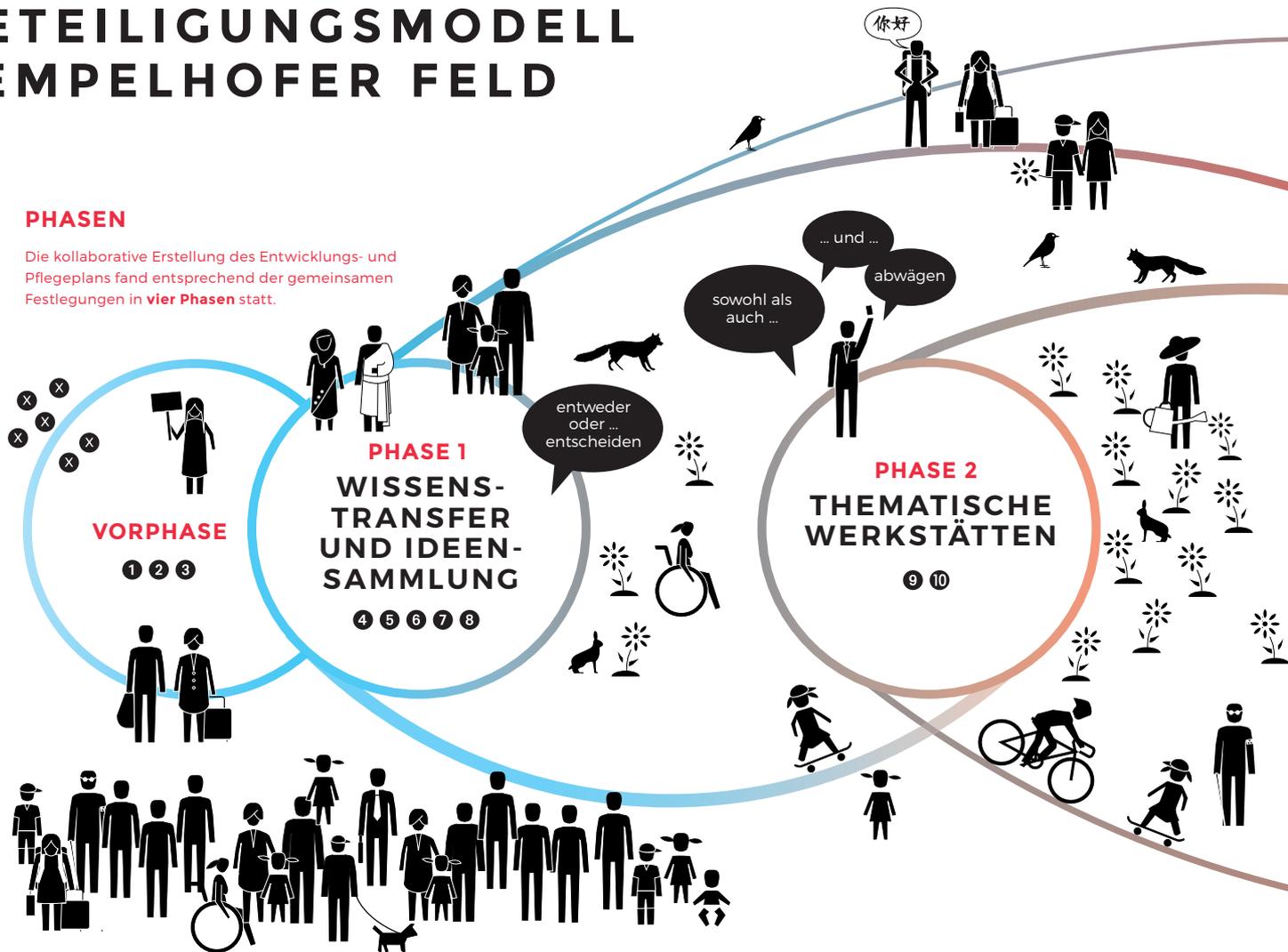
**ANLAGE 8: INHALTE DER DOKUMENTATION**



# ANLAGE 1: BETEILIGUNGSMODELL TEMPELHOFER FELD

## PHASEN

Die kollaborative Erstellung des Entwicklungs- und Pflegeplans fand entsprechend der gemeinsamen Festlegungen in vier Phasen statt.



Der Partizipationsprozess „Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld“ (EPP) setzt auf die Qualitäten und Prozesse von open source\*-Modellen mit gemeinsamer Verfahrensentwicklung und Themenfestlegung. Mithilfe einer neutralen Koordination haben interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger den gemeinsamen Klärungs- und iterativen Arbeitsprozess gestaltet und ein Verfahrensmodell zur kollaborativen\* Erstellung des EPP erarbeitet. In einem offenen Prozess sind die Inhalte des EPPs, die Arbeitsphasen und Spielregeln seiner kollaborativen Erstellung festgelegt worden. Die Kriterien der ergebnisoffenen, dialog- und konsensorientierten\* Prozessgestaltung sind in einer „Charta der Beteiligung“ definiert, die alle Ziel- und Nutzungsgruppen entsprechend gender mainstreaming\* einbindet. Damit kann das vielfältige und gebündelte Wissen wie der Perspektivreichtum um das Tempelhofer Feld in eine fruchtbare Zusammenarbeit einfließen.

**IM ERGEBNIS EIN DELIBERATIVES\* MODELL DER PARTIZIPATORISCHEN DEMOKRATIE, DAS BÜRGERSCHAFTLICHEM SELBSTBEWUSSTSEIN UND ENGAGEMENT GERECHT WIRD.**

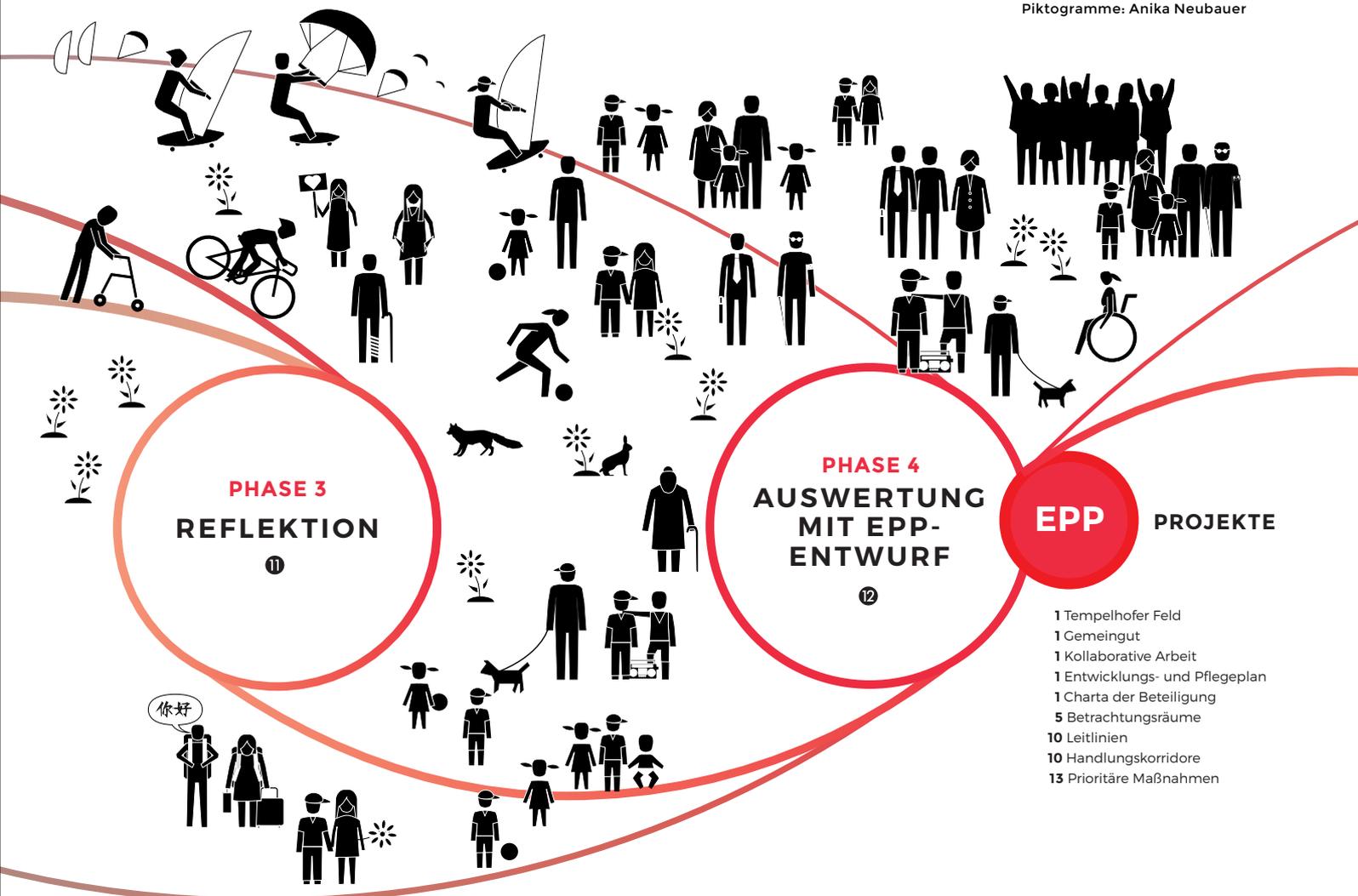
## VORPHASE

- 1 VOLKSENTSCHEID** 25. Mai 2014  
„Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes“ (ThFG) mit 739.124 Wahlstimmen | Inkrafttreten des Gesetzes am 14. Juni 2014 durch Annahme durch das Abgeordnetenhaus des Landes Berlin
- 2 VORBEREITUNG** ab Juni 2014  
Umsetzung des ThFG | Erstellung eines Entwicklungs- und Pflegeplanes (→ vgl. ThFG, Anlage 3)
- 3 KOORDINATION** ab Juli 2014  
Ernennung einer neutralen Verfahrenskoordination

## PHASE 1

- 4 ANALYSE** ab August / September 2014  
(1) Projektumfeld- und Stakeholderanalyse zur ! Interessens- und Bedürfnisklärung, Konfliktthemen und Vertrauensfragen !  
(2) Gespräche mit Einzelgruppen (Projekte auf dem Feld, ehemaliger Nutzer\*innenbeirat, THF%, Mittwochsplenum, Gruppe der Gesetzesautor\*innen, Vertrauensleute, Kleingartenanlagen, Sportvereine, SenStadtUm und SenInnSport, BI's und NGO etc. um das Tempelhofer Feld)
- 5 1. FORUM „AUFTAKT“** 27. September 2014  
Auftaktveranstaltung, Initialisierung des Prozesses
- 6 ZOLLGARAGE** ab Oktober 2014  
Feste Anlaufstelle für die Bürgerschaftsbeteiligung, Ort des Austausches, der Begegnung und der gemeinsamen Arbeit

\* Begriffserklärungen siehe Glossar (→ Anlage 6)



- 1 Tempelhofer Feld
- 1 Gemeingut
- 1 Kollaborative Arbeit
- 1 Entwicklungs- und Pflegeplan
- 1 Charta der Beteiligung
- 5 Betrachtungsräume
- 10 Leitlinien
- 10 Handlungskorridore
- 13 Prioritäre Maßnahmen

**7 2. FORUM „VERFAHREN“** 28. November 2016  
(1) Intensives Ringen um ein **Beteiligungsmodell**  
(2) **Entwicklung eines kollaborativen, beteiligungs- und dialogzentrierten Verfahrensmodells** in Anlehnung an Open-Space- Formate

**8 WISSEN UND IDEEN**  
November 2014 – März 2014  
(1) **Begleitung** durch eine Liquid Democracy online-Plattform [www.tempelhofer-feld.berlin.de](http://www.tempelhofer-feld.berlin.de)  
(2) **Wissenssammlung: Bestandsaufnahme** mit Informations- und Diskussionsformaten zum **Wissenstransfer** über Naturschutz, Geschichte-Gedenken, Erholung, Freizeit und Sport, bisherige Planungen, Projekte und Parkmanagement des Tempelhofer Feldes durch **Expertenvorträge**  
(3) **Ideensammlung:** online und offline Aufruf für Ideen und Vorschläge zur künftigen Entwicklung des Tempelhofer Feldes. Ca. 800 Vorschläge insgesamt: 354 aus der online-Ideensammlung mit weiteren 1.531 Kommentaren, 446 aus Veranstaltungen.  
(4) **Infopavillon Präsentation** der Zwischenergebnisse

## PHASE 2

**9 THEMATISCHE WERKSTÄTTEN** April–Juli 2015  
**Thematische Strukturierung**  
(1) **Präsentation** der geclusterten Ergebnisse der Phase „Wissen und Ideen“ auf dem 3. Infoforum (23. April 2015)  
(2) **Initialisierung der Thematischen Werkstätten** Mai bis Juli 2015 mit Fokus auf Naturschutz,

Geschichte/Gedenken, Freizeit/Erholung, Sport, Feldmanagement, bürgerschaftliche Projekte/Serviceangebote und die zukünftige Zusammenarbeit auf dem 4. **Werkstattforum** Mai 2015  
(3) **Bündelung der Ergebnisse der Themenwerkstätten** in eine erste Nutzungs- und Zonierungsübersicht durch eine 1. **Raumnutzungswerkstatt** 27. Juni 2015

**10 SELBSTORGANISATION**  
ab Juli 2015ff und nach Bedarf  
Selbstorganisierte Arbeitsgruppen treffen sich regelmäßig in der Zollgarage und auf dem Tempelhofer Feld zu vertiefenden Fragestellungen und Konzepten  
(1) **Mobilität** auf und zum Tempelhofer Feld  
(2) **Geschichte – Gedenken** am ehemaligen Flughafen Tempelhof  
(3) **Windsport und Sicherheit** auf dem Tempelhofer Feld

## PHASE 3

**11 REFLEKTIERENDE BETEILIGUNG**  
Juli–Oktober 2015  
**Reflexionsphase der Zwischenergebnisse**  
(1) **Online-Kommentierung** Juli–Oktober 2015  
(2) **Feldsommer** mit Felddialogen (Interviews) und **Aufsuchender Beteiligung** nach gender mainstreaming: Überprüfung bisheriger Resultate durch **qualitativ angelegte Methodenbausteine mit bisher nichtbeteiligten oder wenig-beteiligten Berliner\*innen und Nutzenden**  
(3) **Präsentation / Feedback**

zu **Zwischenergebnissen** durch **Tempelhofer Feld-Besuchende in der Bürgerbox (Infopavillon)** mit **engagierter Bürgerbetreuung** donnerstags und samstags 01. Juli–15. September 2015

## PHASE 4

**12 ERGEBNIS**  
**Ergebnisauswertung und Konsolidierung**  
Oktober 2015–April 2016  
(1) **Zusammenführung** aller inhaltlichen und räumlich-strukturellen Resultate aus Feldsommer, aufsuchender Beteiligung, Online und selbstorganisierter Arbeitsgruppen in einer 2. **Raumnutzungswerkstatt** (17. Oktober 2015) zu einem **Text- und Kartenwerk**  
(2) **Auswertung** der Beteiligungsformate in offenen Themen- und Redaktionswerkstätten, allerdings überlagert durch eine intensive Diskussion um eine Änderung des Gesetzes zum Erhalt des Tempelhofer Feldes, November 2015–Februar 2016  
(3) **Feinabstimmung des EPP** Februar und März 2016  
(4) **Online-Kommentierung** der Entwurfsfassung EPP, 22. März – 13. April 2016, parallel **offene Informations- und Dialogtreffen** am 30. März, 01. April, 04. April und 06. April 2016 in der Zollgarage  
(5) **Abschluss-Werkstatt** Fertigstellung des EPP (18. April 2016)  
(6) **Dokumentation** (Mai–Juni 2016)  
(7) **Übergabe EPP** an Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und das Abgeordnetenhaus (Mai 2016)

# ANLAGE 2: CHARTA DER BETEILIGUNG IN DER ZUSAMMENARBEIT

Die Charta der Beteiligung regelt die partizipativen Prozesse zur Umsetzung, Weiterentwicklung und Evaluierung des Entwicklungs- und Pflegeplans. Sie folgt den bei der Verfahrensentwicklung miteinander ausgehandelten Prinzipien.

- 1** An der Umsetzung, Weiterentwicklung und Evaluation des Entwicklungs- und Pflegeplans sollen alle Berlinerinnen und Berliner, zivilgesellschaftliche Akteure, Politik und Verwaltung im Rahmen des ThFG mitarbeiten können durch:
  - Einbringen von Ideen, Vorschlägen und Bedürfnissen für die Umsetzung und Weiterentwicklung des EPP
  - Mitgestalten durch Diskussion und Kommentierung der Vorschläge
  - Mitbestimmung durch konsensorientierte Entwicklung gemeinsamer Lösungen.

Sofern keine gemeinsamen Handlungsempfehlungen erarbeitet werden können, erfolgt durch die Feldkoordination eine sachliche und faire Aufbereitung der diskutierten Entscheidungsalternativen (Aufzeigen der Konsens- und Dissenspunkte) und die Erarbeitung eines Vorschlages für eine geeignete Konfliktbewältigung.

- 2** Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Beteiligten erfolgt auf Augenhöhe, verantwortungsvoll und in respektvollem Umgang miteinander und ist von einer kooperativen Haltung wie einer lösungs- und konsensorientierten Gesprächskultur geprägt. In der Bearbeitung der Themen des Entwicklungs- und Pflegeplans, seiner Umsetzung und Weiterentwicklung herrscht eine Offenheit gegenüber dem Prozess wie eine ergebnisoffene Haltung vor. Lösungen sind zukunftsorientiert und bedenken die Folgen für die kommenden Generationen. Miteinander entwickelte Ergebnisse sind verbindlich.

- 3** Berücksichtigung individueller Zeitbudgets und Möglichkeiten zur Mitarbeit. Dies erfordert:
  - rechtzeitige Wissensvermittlung um Mitwirkung auf Augenhöhe zu ermöglichen
  - Definition von Prozessabläufen und Zeiträumen für das Einbringen von Vorschlägen und deren Kommentierung, Kritik, Zustimmung oder Ablehnung (Intervention) von Zwischenergebnissen
  - Verständliche und übersichtliche Aufbereitung der Zwischenergebnisse sowie die jeweils bestehenden Interventionsmöglichkeiten
  - Anpassung gemeinsamer Regeln für die Zusammenarbeit
  - Barrierefreier Zugang zu Veranstaltungen und im Internet
  - Verzahnung gleichberechtigter online und offline Informationen, Ergebnisse und Rückläufe wie Kommentierungen
  - Analoge Informationen zum Stand des Verfahrens auf dem Tempelhofer Feld



Transparentes Kuppelzelt am  
Tag der Felddialoge, 20.09.2015  
(Gesine Born)

- 4** Aktive Ansprache und Einbindung von Nicht- oder Wenig-Beteiligten und Nicht-Nutzenden à la „aufsuchende Planung“ insbesondere bei Bevölkerungsgruppen, die sich wenig an lokalen Planungsprozessen beteiligen. Ziel ist es, Chancengleichheit zu schaffen und die urbane Vielfalt im Umsetzungs- und Weiterentwicklungsprozess des Entwicklungs- und Pflegeplans widerzuspiegeln. Entsprechend ist sicherzustellen, dass die Ergebnisse aus diesen Beteiligungen berücksichtigt werden.
- 5** Eine gute Kommunikation mit frühzeitiger und kontinuierlicher Einbindung aller relevanten Betroffenen, Beteiligten und Interessierten ist das Ziel.
- 6** Die Koordination und Moderation der Umsetzung und Weiterentwicklung des EPP erfolgt transparent, neutral, inklusiv und integrativ.
- 7** Veranstaltungen im Rahmen der Beteiligung sind grundsätzlich öffentlich und barrierefrei. Sie werden über vielfältige Informationsformate und Kommunikationsmedien angekündigt.
- 8** Dokumentation: Protokolle / Arbeitsergebnisse werden zeitnah für alle veröffentlicht. Für die Kommentierung von Ergebnissen sowie für die Vorbereitung auf Sitzungen wird ausreichend Zeit eingeräumt. Die Präsentation von wesentlichen Zwischen- und Endergebnissen erfolgt öffentlich und unter Nutzung zeitgemäßer Kommunikationstechnologien. Der Gesamtprozess wird dauerhaft dokumentiert („Gläsernes Büro“, Website etc.)
- 9** Die Selbstorganisation von bürgerschaftlichen Arbeitsgruppen zum Tempelhofer Feld wird durch die Feldkoordination unterstützt (z.B. durch Arbeitsmaterialien, Studien, Gutachten). Für Gruppenarbeit sollten nach Möglichkeit feste Tagungsorte zur Verfügung gestellt werden.



Werkstattforum, 08.05.2015  
(Kollegen 2,3)



Spiel mit muslimischen Frauen  
während der Aufsuchenden  
Beteiligung im Sommer 2015  
(Christine Guérard)



# ANLAGE 3: KURZZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE DES FELDSOMMERS 2015



Mädchen auf dem Tempelhofer Feld während des Beteiligungssommers 2015 (Christine Guérard)

Die „Aufsuchende Beteiligung“ reflektiert von Juli bis September 2015 die bis dahin entwickelten Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens zum Tempelhofer Feld und überprüft diese an stellvertretenden Gruppen, die kaum oder gar nicht auf dem Feld wie im Partizipationsverfahren zum Entwicklungs- und Pflegeplan vertreten sind. Die eingesetzten, handlungsorientierten Methodenbausteine ermöglichen eine qualitative, gender- und diversitygerechte Arbeit mit Stellvertretenden unterschiedlichster Nutzungsgruppen. Die Methode unterscheidet sich grundlegend von Befragungen, deren Ergebnisse ggf. repräsentativ mehrheitliche und minderheitliche Aussagen wiedergeben.

Mithilfe eines räumlich-strukturellen Konzeptes konnten die spezifischen Bedarfe und Kommunikations-, Mobilitäts- und Handlungsmöglichkeiten aller Nutzungsgruppen berücksichtigt und zusammengeführt werden. Darüber hinaus konnten integrative und inklusive Potentiale des Feldes für die Stadtgesellschaft identifiziert werden: wo fördert es, wo ermöglicht es, wo gleicht es bestehende Benachteiligungen aus, wo bietet es bereits Wahlmöglichkeiten bzw. bedarf es Verbesserungen im Rahmen des THF Gesetzes.

Im Rahmen der „Aufsuchenden Beteiligung“ wurden folgende Formate eingesetzt:

## INTERVIEWS

Gemeinsam im Beteiligungsprozess erarbeitete Interviewfragebögen wurden gezielt eingesetzt, um Stellvertretende der im bisherigen Prozess unterrepräsentierten Nutzungsgruppen an unterschiedlichen Orten, zu verschiedenen Zeiten zu ihrer Wahrnehmung des Feldes und ihren spezifischen Bedarfen zu befragen.

## BRETTSPIEL

Der Interviewfragebogen wurde durch ein spielerisches, niedrighschwelliges Feldspiel ergänzt, das alle Stellvertretergruppen ansprach.

## TEEPAVILLON / MÖBELBAU

Ein mobiler Schattenspender, der fahrbare Teepavillon kam als beliebter Treffpunkt an unterschiedlichen Orten auf dem Feld zum Einsatz. Gemeinsamer Möbelbau sprach Kinder und Jugendliche an.



Senioren am Teepavillon während des Beteiligungssommers 2015 (Christine Guérard)



## BETEILIGUNGSBOX 2015

Im Informationspavillon am Columbiadamm informierte eine Gruppe von hochaktiven Bürgerinnen und Bürgern mit einer Ausstellung über den Zwischenstand des Beteiligungsprozesses zum EPP. Die Beteiligungsbox diente als Anknüpfungspunkt für Interviews und als Ausleihe für Spielgeräte, die ein niedrighschwelliges Angebot für Familien, Kinder und Jugendliche darstellten.

## 100% STEPPE

Die szenische Intervention „100% Steppe“ wandte sich insbesondere an Nichtfeldnutzende, aber Feldnahe wie Anwohnende mit Migrationshintergrund. Über die Methodik der „theatralen Feldforschung“ kamen Menschen auf Augenhöhe zu Wort, die Diskussionsveranstaltungen eher fernbleiben.

## RAUMNUTZUNGSWERKSTATT

Zur Wahrnehmung eines Ortes mit Potentialen, Defiziten und der zu berücksichtigenden Bedarfe aller Nutzungsgruppen unterstützten Raumnutzungswerkstätten. Das gendgerechte Beteiligungsinstrument bildet die räumlich-strukturellen Ergebnisse des Beteiligungsprozesses ab.

## WESENTLICHE REFLEKTIONSERGEBNISSE DES FELDSOMMERS SIND:

Das Feld hat in seinem Charakter für alle erreichten Nutzungsgruppen eine hohe emotionale Bedeutung. Seine Weite, die weitgehende Abwesenheit von räumlichen und gesellschaftlichen Konventionen wirkt befreiend.

Die Weite im Sinne von Möglichkeiten und die Befreiung verstanden als neue Perspektiven um ein neues gesellschaftliches Miteinander zu erproben. Das Tempelhofer Feld hat symbolische Bedeutung für Berlin und darüber hinaus.

## DAS TEMPELHOFFER FELD IST EIN ORT

- der Freiheit
- der Vielfalt
- der Integration und Inklusion
- des Miteinanders, der Offenheit, Toleranz und Akzeptanz.
- der Kommunikation
- aller Generationen
- für Frauen und Männer
- für Menschen mit Migrationshintergrund
- für Menschen mit Einschränkungen
- des bürgerschaftlichen Engagements
- für alle Jahreszeiten



Closing Beteiligungsbox 01.10.2015  
(Beate Sorni)



Vorortung der Nutzungsideen,  
2. Raumnutzungswerkstatt,  
17.10.2015 (Christine Guérard)



Die Vorgehensweise ist in der Dokumentation THF+ ([tempelhofer-feld.berlin.de](http://tempelhofer-feld.berlin.de)) differenziert erläutert.  
Die Langform der Ergebnisdokumentation ist unter diesem Link zu finden:  
[www.tempelhofer-feld-cms.liqd.net/de/dokumentation/dokumente/thf\\_broschuere\\_160216.pdf](http://www.tempelhofer-feld-cms.liqd.net/de/dokumentation/dokumente/thf_broschuere_160216.pdf)

**Chancengleichheit.**  
**Integration.**  
**Vielfalt.**

# ANLAGE 4: ZUSAMMENSTELLUNG DER GEBÄUDE AUF DEM TEMPELHOFER FELD

LFD.-NR.	GEBÄUDE / BAUWERK	GEB.-NR.	FLÄCHE (CA.)	IN NUTZUNG	WASSER/ WC	STROM	BESONDERHEITEN (AUFLISTUNG NICHT ABSCHLIESSEND)
1	Ehemalige Tankstelle	41	160 m <sup>2</sup>	nein	ja	ja	Kontaminierung
2	Nebengebäude Tankstelle	42	16 m <sup>2</sup>	nein	nein	ja	
3	Mülltonnenwaschanlage	45	125 m <sup>2</sup>	ja	ja	ja	Brauchwasser
4	WC-Anlagen	130	54 m <sup>2</sup>	ja	ja	ja	Trinkwasser
5	Werkstattgebäude	44	315 m <sup>2</sup>	ja	ja	ja	Brauchwasser
6	Ehemaliges WC	36	10 m <sup>2</sup>	nein	nein	nein	
7	Pavillon Picknick-Area	455	100 m <sup>2</sup>	ja	ja/nein	ja	Trinkwasser
8	Gastronomie Picknick-Area	462	110 m <sup>2</sup>	ja	ja	ja	Trinkwasser
9	Ehemaliger Schießstand	412	125 m <sup>2</sup>	nein	nein	nein	Kampfmittel
10	Fertigteil-Garagen	144	80 m <sup>2</sup>	ja	nein	nein	
11	Ehemaliger Diensthundezwinger	153	102 m <sup>2</sup>	nein	ja	ja	Brauchwasser
12	Ehemaliger Munitionsbunker	145	50 m <sup>2</sup>	nein	nein	nein	
13	Schuppen Betriebsgebäude	207	30 m <sup>2</sup>	ja	nein	nein	
14	Lagerhalle Betriebsgebäude	102	112 m <sup>2</sup>	ja	ja	ja	Brauchwasser
15	Betriebsgebäude Grün Berlin GmbH	101	560 m <sup>2</sup>	ja	ja	ja	Trinkwasser
16	Ehemaliges Ballonhaus	103	75 m <sup>2</sup>	nein	nein	nein	Asbesthaltige Verkleidung
17	Ehemalige Wetterstation	104	114 m <sup>2</sup>	nein	ja	ja	Brauchwasser
18	Ehemalige Wetterstation	100	28 m <sup>2</sup>	nein	nein	ja	
19	Trafostation	105	230 m <sup>2</sup>	ja	nein	ja	
20	Generatorenhalle	128	117 m <sup>2</sup>	nein	nein	ja	Kontaminierung
21	Ehemaliges Treppenbauwerk	113	115 m <sup>2</sup>	nein	nein	ja	Sanierungsbedarf
22	Ehemals Flugsicherung	120	16 m <sup>2</sup>	ja	nein	ja	
23	Betriebsgebäude Alte Gärtnerei	108	385 m <sup>2</sup>	nein	ja	ja	Brauchwasser / Kontaminierung
24	Gewächshaus Alte Gärtnerei	107	140 m <sup>2</sup>	nein	ja/nein	nein	Brauchwasser
25	Lagergebäude Alte Gärtnerei	146	53 m <sup>2</sup>	ja	ja	ja	Brauchwasser
26	Ehemalige Müllverbrennungsanlage	432	235 m <sup>2</sup>	nein	ja	ja	Brauchwasser / Asbesthaltige Verkleidung
27	Landebahnbeobachtungshaus	123	50 m <sup>2</sup>	ja	ja	ja	Brauchwasser
28	Trafostation	133	40 m <sup>2</sup>	ja	nein	ja	
29	Trafostation	138	14 m <sup>2</sup>	ja	nein	ja	
30	Ehemals Flugsicherung	122	17 m <sup>2</sup>	nein	nein	ja	
31	Ehemalige DVOR-Anlage	131	44 m <sup>2</sup>	nein	ja/nein	ja	Brauchwasser
32	Ehemals Flugsicherung	116	18 m <sup>2</sup>	nein	nein	ja	

# ANLAGE 5: PRIORITÄRE MASSNAHMEN 2016/2017

Prioritäre Maßnahmen, die vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und der Beachtung der vereinbarten Regeln zur Zusammenarbeit in den Jahren 2016/2017 angegangen werden sollen:

## 1. ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

- Einrichtung der Feldkoordination, Geschäftsstelle und Feldforum
- Informationskonzept und Website (u.a. Dokumentation und Archivierung EPP-Prozess, Neugestaltung Internet-Auftritt)

## 2. PLANERISCHE MASSNAHMEN

- Columbiadamm: Integratives Standortkonzept Sport / Geschichte – Gedenken unter Einbeziehung des Alten Flughafens
- Oderstraße: Detailplanung
- Alte Gärtnerei: Erstellung eines Nutzungskonzeptes auf dessen Grundlage die Altlastensanierung und Kampfmittelbeseitigung erfolgen können

## 3. OPERATIVE MASSNAHMEN

- Ergänzung und Verbesserung der Toiletten und Sitzgelegenheiten an geeigneten Standorten.
- Verbesserung des Bodenbelages zwischen der Start- / Landebahn /Taxiway an der Oderstraße
- Alter Hafen: Grundwassersanierung
- Schadstoffuntersuchung und ggf. Sanierungskonzept für die ehemalige Wetterstation (104), Trafostation und Generatorenhalle (19,20) und die Mülltonnenwaschanlage für Projekte
- Qualifizierung des Infopavillons am Columbiadamm als Aufenthaltsort mit Schattenelementen
- Anpassung des nördlichen Hundenauslaufs an der Oderstraße
- Erweiterung der östlichen Baseballfläche am Columbiadamm (durch TiB 1848 e.V.).
- Versorgung des Tempelhofer Feldes mit WLAN (z.B. Freifunk e.V.)
- Veröffentlichung des Wiesenkatasters und Definition der möglichen Konversionsflächen

Die Festlegung der Maßnahmen für 2017 und die Folgejahre erfolgt auf Basis einer konkretisierten Finanzplanung.



Haltestelle am Tag der Felddialoge  
20.09.2015 (Gesine Born)



Hunde in der Beteiligungsbox 2015  
(Gesine Born)

# ANLAGE 6: GLOSSAR

## **DELIBERATIV**

LATEINISCH: DELIBERATIO

→ BERATSCHLAGUNG, BETRACHTUNG,  
DAS BEDENKEN UND DELIBERARE

→ BERATSCHLAGEN, ABREDEN,  
IN BEDENKEN ZIEHEN

Demokratiemodell aus Mitte des 20. Jahrhunderts: Hauptmerkmal der deliberativen/ partizipatorischen Demokratie ist der öffentliche Diskurs, Beratung und Abwägung über alle politischen Themen, der als Deliberation bezeichnet wird.

„Eine deliberative Politik gewinnt ihre legitimierende Kraft aus der diskursiven Struktur einer Meinungs- und Willensbildung, die ihre sozialintegrative Funktion nur dank der Erwartung einer vernünftigen Qualität ihrer Ergebnisse erfüllen kann.“

Habermas, Jürgen: Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats, Frankfurt am Main 1992, Seite 369.

## **ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLAN (EPP)**

Dabei handelt es sich explizit nicht um einen „natur-schutzfachlichen Pflege- und Entwicklungsplan“, sondern um eine inhaltliche Konkretisierung des ThFG, die räumlich-strukturell wie thematisch Fragestellungen künftiger Planung und Gestaltung formuliert und Leitlinien mit Maßnahmen für deren Umsetzung festlegt.

## **GENDER MAINSTREAMING**

ENGLISCH: DURCHGÄNGIGE  
GLEICHSTELLUNGSORIENTIERUNG,  
GLEICHSTELLUNGSPOLITIK

Gender Mainstreaming versteht sich als präventive und aktive Handlungsstrategie einer Gleichstellungspolitik. Ziel ist es Vielfalt, Chancengleichheit, Inklusion ungeachtet von Religionszugehörigkeiten, migrantischer Herkunft, Alters, Geschlecht, sexueller Orientierung, besonderer Fähigkeiten etc. für Frauen/Mädchen, Männer/Jungen und Transgender herzustellen.

Gender Mainstreaming in der Berliner Politik und Verwaltung beruht auf verbindlichen Beschlüssen, die seit 2002 vom Berliner Senat dem Abgeordnetenhaus und auf Bezirksebene ergänzt durch den Rat der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister (RdB) gefasst wurden und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Gender Mainstreaming ist als ein komplexer und langjähriger Organisationsentwicklungsprozess einer zu modernisierten Verwaltung zu betrachten. Aus dem Gender Mainstreaming leitet sich das Gender Budgeting ab.

## **KOLLABORATION**

LATEINISCH: CO- ZUSAMMEN-, LABORARE,  
ARBEITEN → ZUSAMMENARBEIT

Im Sinne eines kollaborativen Wissensmanagements: das Wissen Einzelner wird allen zur Verfügung gestellt, um gemeinsam an einem Projekt zuarbeiten.

**D** **E** **G** **K**

## **KONSENS**

LATEINISCH: CONSENSUS

→ ÜBEREINSTIMMUNG, ZUSTIMMUNG,  
EINIGKEIT; KANZLEISPRACHE IM

15. JAHRHUNDERT: ÜBEREINKUNFT BEI  
TIEFGREIFENDEN STREITIGKEITEN

Konsensverfahren, Konsensprinzip, Entscheidung im Konsens: Bei Gruppenprozessen, die sich am Konsensprinzip orientieren, gibt es keine Abstimmung zwischen „für“ und „wider“. Eine im Konsens getroffene Entscheidung gilt als von allen angenommen, wenn keine Bedenken dagegen oder Ablehnung im Diskurs geäußert werden. Falls diese auftreten, wird weiter verhandelt bis Einigkeit erreicht ist oder zumindest alle Bedenken zurückgestellt werden können, so dass die Entscheidung von allen mitgetragen werden kann. Eine Entscheidung im Konsens ist einer Einstimmigkeit bei Abstimmungen gleichzusetzen, vermeidet aber das Instrument des Einspruches, Veto. Konsensentscheidungen gelten gegenüber von Abstimmungsverfahren als nachhaltiger und vertrauensstiftender.

Gegenteil: Dissenz - Nichtübereinstimmung

## **LEITBILD**

Im Leitbild und den Leitlinien sind die Philosophie, das Selbstverständnis und die Grundprinzipien einer Organisation, Institution und eines Unternehmens formuliert. Leitbild und Leitlinien vermitteln Organisations- und Handlungskultur und stellen den verbindlichen Rahmen für Strategien, Zielvorgaben und operatives Handeln dar. Für die interne und externe Kommunikation sind sie Grundlage der „Corporate Identity“ (Unternehmensleitbild) und der strategischen und operativen Markenkommunikation.

## **OPEN SOURCE**

ENGLISCH: QUELLOFFEN

In der IT, Computeranwendungen (Software), werden Quelltexte (Codes), die offenliegen und frei verfügbar sind, als Open Source bezeichnet. Open Source steht jedoch auch für frei verfügbares Wissen und für jedermann offen zugängliche Information im Allgemeinen. Daraus inspiriert sind die „Open“-Bewegungen wie Open Knowledge Foundation, Open Data, Open Content, Open Access, Freifunk, Open University, Open Space, etc.

## **VERORTUNG**

Die geographische Verortung meint das räumlich-strukturelle Verorten von Nutzungen im Sinne einer Ortsbestimmung und dem Herstellen von Ortsbeziehungen und Benachbarungen.

## **ZONIERUNG**

Die geographische Zonierung bezeichnet eine Einteilung und Gliederung in Zonen. Diese umfasst regelhaft angeordnete Bereiche auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, welche sich nach einem oder mehreren bestimmten Kriterien von ihrer Umgebung (benachbarten Zonen) unterscheiden. Grundlage einer Zonierung sind definierte Klassifikationsmerkmale.

L O V Z

# ANLAGE 7: LITERATURVERZEICHNIS

## AUS DEN SENATS- VERWALTUNGEN DES LANDES BERLIN

Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz (Hrsg, 2014): Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (ThF-Gesetz) vom 14. Juni 2014

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2015): Aufwandsklassen Grünanlagen 2015 (Pflegezustand, Ausstattung und Zuweisungspreis)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2007 – 2014): Bisherige Bürgerbeteiligung und Onlinemedialog 2007

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2006): Gender auf dem Weg in den Mainstream der Stadtentwicklung. Frauenbeirat

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Öffentlichkeitsarbeit Frauenpolitik (2006): Leitfaden für eine geschlechtergerechte Sprache in der Verwaltung, siehe auch: [www.tu-berlin.de/uploads/media/Leitfaden\\_geschlechtergerechte\\_Sprache.pdf](http://www.tu-berlin.de/uploads/media/Leitfaden_geschlechtergerechte_Sprache.pdf)

## AUS DEM PARLAMEN- TARISCHEN PROZESS

Landesantidiskriminierungsgesetz Berlin (Entwurf, 2015)

## VON DER GRÜN BERLIN GMBH

Grün Berlin GmbH: Benutzungsordnung Tempelhofer Feld, Stand März 2014

Grün Berlin GmbH: Sicherheitsbestimmungen Tempelhofer Feld, Stand März 2014

Grün Berlin GmbH: Veranstaltungsbedingungen Tempelhofer Feld, Stand März 2014

Grün Berlin GmbH Auswahlkriterien für Veranstaltungen (inhaltlich und technisch-organisatorisch), Stand Februar 2015

Grün Berlin GmbH: Gebäude auf dem Tempelhofer Feld (Fläche, Nutzung, Wasser, WC), Stand März 2015

Grün Berlin GmbH: Informations- und Diskussionsveranstaltung zu Gebäuden und Altlasten auf dem Tempelhofer Feld (Gebäude und Baulichkeiten / Altlasten) am 19. März 2015

Grün Berlin GmbH: Vertragsmuster zu Pionieren und Zwischennutzern auf THF, Stand März 2012

Grün Berlin GmbH: Naturschutzmonitoring Tempelhofer Feld 2010 – 2012, 2014, 2015

Grün Berlin GmbH: Besuchermonitoring Tempelhofer Feld 2010 – 2012, 2014

Grün Berlin GmbH: Evaluation Pionierprojekte (2013)

Grün Berlin GmbH: Zusammensetzung und Arbeitsergebnisse des ehemaligen Nutzerbeirats, August 2013 – November 2014

## ZUR GESCHICHTE DES TEMPELHOFFER FELDES MIT DANK AN DIE STIFTUNG „TOPOGRAPHIE DES TERRORS“

Runder Tisch „Historische Markierung Tempelhofer Feld“: Sachstandbericht zur bisherigen Lage, Stand Juli 2014

## LITERATUR ZUM EHEMALIGEN FLUGHAFEN TEMPELHOF UND ZUM TEMPELHOFFER FELD (siehe dazu auch Dokumentation unter Geschichte und Gedenken)

### ÜBERBLICK

Frank Schmitz, Flughafen Tempelhof. Berlins Tor zur Welt, Berlin-Brandenburg 1997

Berliner Geschichtswerkstatt e.V. (Hrsg.), Kein Ort der Freiheit. Das Tempelhofer Feld 1933 – 1945. Konzentrationslager, Luftwaffenstützpunkt, Rüstungszentrum. Beiträge zur gedenkpolitischen Debatte über den Flughafen Tempelhof, Berlin 2012

Helmut Trunz, Tempelhof. Der Flughafen im Herzen Berlins, München 2008

### AUFMARSCHFELD

Inge Marszolek, Vom Proletarier zum „Soldaten der Arbeit“. Zur Inszenierung der Arbeit am 1. Mai 1933, in: Marc Buggeln/Michael Wildt (Hrsg.), Arbeit im Nationalsozialismus, München 2014, S. 215 – 230. Der Band ist auch online als kostenloser Download verfügbar: [www.degruyter.com/view/product/220380](http://www.degruyter.com/view/product/220380)

Eberhard Heuel, Der umworbene Stand. Die ideologische Integration der Arbeiter im Nationalsozialismus 1933 – 1935, Frankfurt/Main, New York 1989

### KZ COLUMBIADAMM

Kurt Schilde/Johannes Tuchel, Columbia-Haus. Berliner Konzentrationslager 1933 – 1936, Berlin 1990

Karoline Georg/Kurt Schilde/Johannes Tuchel, Warum schweigt die Welt?! Häftlinge im Berliner Konzentrationslager Columbia-Haus 1933 bis 1936 = Why is the world still silent?! Prisoners in Berlin's Columbia-Haus concentration camp 1933 – 1936, Berlin 2013

### FLUGHAFENBAU

Thomas Blau, Der Flughafen Berlin-Tempelhof, Berlin 2011

Elke Dittrich, Der Flughafen Tempelhof in Entwurfszeichnungen und Modellen 1935 – 1944, Berlin 2006

Elke Dittrich, Der Flughafen Tempelhof. Der Filmbunker und die Hansa Luftbild in Tempelhof, Berlin 2013

### ARCHITEKT

Elke Dittrich, Ernst Sagebiel. Leben und Werk (1892 – 1970), Berlin 2005

### ZWANGSARBEIT

Lutz Budraß, Flugzeugindustrie und Luftrüstung in Deutschland 1918 – 1945, Düsseldorf 1998.

„Weser“ Flugzeugbau GmbH  
Franz-Herbert Wenz, Flughafen Tempelhof 1939 – 1945. Chronik des Berliner Werkes der „Weser“ Flugzeugbau GmbH, Bremen. Bau der Kriegsflugzeuge Ju 87-Stuka und Fw 190, Lemwerder 2000

Matthias Heisig, Der Einsatz ausländischer Zwangsarbeiter für die „Weser“ Flugzeugbau GmbH auf dem Flughafen Tempelhof 1940 – 1945, in: Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen (Hrsg.), Zwangsarbeit in Berlin 1938 – 1945, Berlin 2003, S. 167 – 187

### Deutsche Lufthansa

Lutz Budraß, Die Lufthansa und ihre ausländischen Arbeiter im Zweiten Weltkrieg, Frankfurt a. M. 2001

Albert Fischer, Luftverkehr zwischen Markt und Macht (1919 – 1937). Lufthansa, Verkehrsflug und der Kampf ums Monopol, Stuttgart 2003

### PROMINENTE TÄTER

Günter Morsch, Von der Sachsenburg nach Sachsenhausen. Bilder aus dem Fotoalbum eines KZ-Kommandanten, Berlin 2007

### INTERNETRESSOURCEN

[www.ausgrabungen-tempelhof.de](http://www.ausgrabungen-tempelhof.de)  
2012 begann ein Team um Prof. Dr. Reinhard Bernbeck und Prof. Dr. Susan Pollock archäologische Grabungen auf dem Gelände des Tempelhofer Feldes u.a. im Bereich des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers der Lufthansa. Die Website bietet, neben den Hintergründen und Ergebnissen der Arbeiten in Textform, auch einen kurzen Film von den Grabungen vor Ort.

[www.tempelhofer-unfreiheit.de](http://www.tempelhofer-unfreiheit.de)  
Die von Studenten der Freien Universität Berlin gestaltete Website macht mit Hintergrundtexten und einem ausgearbeiteten thematischen Spaziergang auf die Geschichte des Tempelhofer Feldes in der NS-Zeit aufmerksam.

[www.thf-berlin.de](http://www.thf-berlin.de)  
Neben Informationen zu thematischen Führungen durch das Flughafengebäude halten die offiziellen Internetseiten des Landes Berlin Einführungstexte zur Geschichte des Geländes und Architektur des Flughafengebäudes bereit.

[www.thf33-45.de](http://www.thf33-45.de)  
Die Website des „Fördervereins für ein Gedenken an die Naziverbrechen auf dem Tempelhofer Flugfeld e.V.“ umfasst zusätzlich zu Informationen über Aktivitäten des Vereins auch eine Einführung in die Geschichte des Tempelhofer Feldes in der NS-Zeit.

# **ANLAGE 8: INHALTE DER DOKUMENTATION ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLAN TEMPELHOFER FELD, ZEITRAUM: SEPTEMBER 2014 – MAI 2016**

In der Dokumentation zum Entwicklungs- und Pflegeplan sind zahlreiche weiterführende und bereits diskutierte Ideen und Vorschläge zu bearbeiteten Themenbereichen zusammengefasst. Aufgrund des bereits hohen Detailgrades sind sie nicht direkt in den übergeordneten Entwicklungs- und Pflegeplan aufgenommen worden, sie sind jedoch bei den weiteren Planungs- und Entscheidungsprozessen als Grundlage zu berücksichtigen.

## **INHALTE**

1. Beschreibung des Beteiligungsprozesses Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld
2. Zeitleiste aller Veranstaltungen von September 2014 bis Mai 2016
3. Daten, Fakten, Zahlen zum Beteiligungsprozess
4. Dokumentation der Veranstaltungen (Photos, Karten, Protokolle etc.)
5. Website [www.tempelhofer-feld.berlin.de](http://www.tempelhofer-feld.berlin.de)
  - Online - Ideensammlung, November 2014 – März 2015
  - Online - Kommentierungen, Juli – Oktober 2015
  - Online - Kommentierung, 22. März 2016 – 13. April 2016
6. Ergebnisse der selbstorganisierten Arbeitsgruppen, Juli – Oktober 2015
  - Geschichte-Gedenken
  - Mobilität
  - Windsport
7. Ergebnisse der Reflektierenden Beteiligung, Juli – Oktober 2015
8. Ideen, Vorschläge, Diskussionen und Ergebnisse auf der Detailebene
9. Kommunikationsinstrumente September 2014 – Mai 2016

*„Was alle angeht, müssen alle lösen!“*

*Dürrenmatt, Die Physiker*





Der Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld entstand 09/2014 – 05/2016 kooperativ und kollaborativ durch das Zusammenwirken von Bürgerinnen und Bürgern Berlins, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung I und der Grün Berlin GmbH.

Redaktion: Verfahrenscoordination Tempelhofer Feld,  
Tilmann Heuser (BUND Berlin, Verfahrensordinator)  
Evelyn Bodenmeier (Geschäftsstelle)

Gestaltung: chezweitz GmbH, Berlin, Gabriel Tecklenburg

Stand: Mai 2016

Website: [www.tempelhofer-feld.berlin.de](http://www.tempelhofer-feld.berlin.de)  
Email: [ursula.renker@senstadtum.berlin.de](mailto:ursula.renker@senstadtum.berlin.de)

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Umwelt

**be** Berlin

